

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1913**

293 (27.6.1913) Abendausgabe

**Expedition:**  
 Hotel- und Dammstraße 4. Ecke  
 nächst Kaiserstr. u. Marktplatz.  
 Brief- od. Telegramm-Adresse lautet  
 nicht auf Namen, sondern:  
 „Badische Presse“, Karlsruhe.  
**Bezug in Karlsruhe:**  
 Im Verlage abgeholt:  
 Monatlich 60 Pfg.  
 Frei ins Haus geliefert:  
 Vierteljährlich M. 2.20  
 Auswärts: bei Abholung  
 am Postamt M. 1.80.  
 Durch den Briefträger täg-  
 lich 2mal ins Haus gebracht  
 M. 2.52.  
 8seitige Nummern 5 Pfg.  
 Größere Nummern 10 Pfg.  
**Anzeigen:**  
 Die Kolonialsache 25 Pfg.,  
 die Reklamsache 70 Pfg.

# Badische Presse.

**General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.**  
**Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.**  
**Gratis-Beilagen:** Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.  
 Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von  
**F. Ziegler.**  
 Geschäftsführer: Albert Herzog.  
 Verantwortlich für Politik  
 und allgemeinen Teil: Anton  
 Rudolph, verantwortlich für  
 den geistlichen badischen Teil:  
 Richard Bolderauer und für den  
 Anzeigenteil: A. Rindspacher,  
 sämtlich in Karlsruhe.  
 Berliner Bureau:  
 Berlin W. 10.  
**Gesamt-Auflage:**  
**36000 Expl.**  
 gedruckt auf 3 Brillings-  
 Rotationsmaschinen.  
 In Karlsruhe und nächster  
 Umgebung über  
**21000**  
 Abonnenten.

Nr. 293.

Karlsruhe, Freitag den 27. Juni 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

**Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 292 um-  
 faßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 293 umfaßt  
 8 Seiten; zusammen  
 20 Seiten.**

## Die Gesetzgebungsarbeit.

Von unserem Mitarbeiter im Parlament.  
**Berlin, 27. Juni.** Die Zuhörertribünen im Reichstag sind in diesen Tagen nicht so stark besetzt wie bei der zweiten Lesung der Militärvorlage. Das hat seinen Grund nicht sowohl in der Bedeutungslosigkeit der jetzigen Beratungsgegenstände — die Steuergesetze zur Deckung der Rüstungsermehrung gehen doch wohl recht viele Zuhörer sehr nahe an — als vielmehr in der turbulenten Verhandlungsart, die es den Tribünenbesuchern ganz unmöglich macht, den Vorgängen im Sitzungssaal auch nur oberflächlich zu folgen. Dort herrscht nämlich eine selbst für die Präsidenten fast unerträgliche Unruhe. Die allgemeine Feriensimmung und das Bewußtsein, daß hinter den Kulissen doch schon alles abgefertigt ist, sodaß die Beratungen nur noch Dekorationszweck haben, läßt kein ruhiges Verhalten mehr aufkommen. Die unglücklichen Redner aus dem Hause, die trotzdem zum Sprechen verurteilt sind, können sich nur mit Mühe dem nächsten Umkreise der Rednertribüne noch verständlich machen und werden selbst von dort aus mit Rufen der Ungebuld zur Eile gemahnt. Abstimmt man folgt auf Abstimmt, sodaß die Reichsboten, die vom frühen Morgen bis zum späten Abend in Fraktionskämpfen und Plenarverhandlungen „präsen!“ sein müssen, kaum Zeit zum Essen finden. Regierungsvertreter murmeln ausichtslos Verteidigungsreden für ihre ursprünglichen Vorschläge, der jeweilige Präsident strapaziert vergeblich die Ruhe heischende Glöde, Abgeordnete kommen und gehen: es ist eine kaum noch würdige Art von Gesetzgebungsarbeit.

Daß die Tribünenbesucher und die betroffenen Steuerpflichtigen draußen im Lande den einzelnen Beschlüssen nicht mehr folgen können, ist schlimm. Sie sollten gerade bei so wichtigen Beratungen besonderen Anlaß haben, rechtzeitig ihre beratenden, mahnenden, warnenden Stimmen mit zu Gehör zu bringen. Aber weit schlimmer noch ist, daß auch den einzelnen Abgeordneten der Ueberblick über das Ganze nachgerade verloren gehen muß. Denn jeden Augenblick werden ja noch in vertraulichen Kompromißverhandlungen wichtige Beschlüsse umgestoßen, Abänderungsformeln zurechtgerückt, ganz neue Entwürfe eingebracht. Die wenigen Vertrauensmänner der Parteien, die an dieser Kompromißarbeit mitwirken, wissen allenfalls noch, um was es sich im Ganzen und im Einzelnen handelt, sie sorgen mit Händewinken und Zurufen für die „richtige“ Stimmabgabe ihrer Fraktionen. Aber die Masse der Volkstretter gehorcht in den meisten Fällen nur mechanisch den Ratschlägen der Führer bei den Entscheidungen.  
 Gewiß ist die Arbeitsüberlastung und Ferienschnuch der Reichsboten, die vorgerückte Sommerzeit und die technische Schwierigkeit des Beratungsgegenstandes mit schuldig an diesem beklagenswerten Zustand. Aber die Hauptschuld muß doch den verbündeten Regierungen zugeschoben werden. Sie haben

erst so spät im Frühjahr ihre Vorlagen eingebracht, daß bei aller Arbeitswilligkeit keine eindringende sachliche Vertiefung in die zahlreichen Gesetzentwürfe mehr möglich war. Und sie haben obendrein noch den 1. Juli als spätesten Termin festgesetzt, bis zu welchem sie im Besitz der Militärbewilligungen sein müßten. Soll dieser Termin jetzt nicht überschritten werden, so kann eben nur mit der aufgeregten Eile gearbeitet werden, mit der der Reichstag in diesen Tagen von früh bis spät tätig ist.  
 Den Hauptpunkt dieser Arbeit sehen freilich die Außenstehenden gar nicht. Nahezu alle Fraktionen begannen ihre internen Beratungen in den letzten Tagen schon um 9 Uhr früh und setzten sie nach Beendigung der Plenarverhandlungen bis in die späten Abendstunden fort. Zahllos wichtige Einzelfragen aus dem Wehrbeitragsgesetz, dem Besiz- und dem Stempelsteuergesetz mußten in gemeinsamer Aussprache geklärt, den Verhandlungsführern der Kompromißparteien mußten Direktiven gegeben, zu Abänderungsvorschlägen anderer Parteien schnell Stellung genommen werden. So waren die letzten Tage wohl die arbeitsreichsten, die dieser Reichstag seit seinem Bestehen überhaupt erlebt hat.

Und das Ergebnis für das steuerzahlende Volk? Eine Milliarde und 200 Millionen neuer Steuern werden der Regierung zur Verfügung gestellt und gleichzeitig werden einige andere Steuergesetze der letzten Jahre — die Reichwertwachstumssteuer, der Schenkungs- — abgeschafft. Die Art, wie die Rechensummen diesmal auf die Besitzenden und Vermögenden allein verteilt sind, ist sicher einwandfreier wie die seither übliche Vermehrung der indirekten Steuern. Aber Härten sind natürlich auch jetzt wieder untergelaufen wie bei allen Steuererhöhungen. Dazu hastet dem ganzen Werk deutlich der Kompromißcharakter an, sodaß keine Partei ganz zufriedengestellt ist, und die verbündeten Regierungen trotz der Bewilligungen am wenigsten. Deshalb wird die Kritik auch noch lange im Lande und bei den Parteikämpfen nachhallen. Aber daß diese Kritik nicht wieder so verbitternde Formen wie nach den Steuerkämpfen des Jahres 1909 annimmt, das darf doch auf Grund der gepflogenen Beratungen mit Sicherheit angenommen werden. Und das ist vielleicht der hellste Punkt in dem sonst noch recht dunklen und unübersichtlichen neuen Steuergemälde des Sommerjahres 1913.

## Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. Juni 1913.  
 Ein leichtes Gewitter, begleitet von starkem Regenfall, entlud sich heute nachmittag gegen 1/3 Uhr über unserer Stadt. Die Temperatur ist hier bis auf 14 Grad gefallen.  
 Auffallende Besserung der Gesundheit im Juni. Die Gesundheitsverhältnisse haben sich in der zweiten Juniwoche gegen die Vorwoche in fast allen deutschen Städten ganz aufhellend und zum Teil recht erheblich gebessert. Die Besserung der Sterblichkeit betrug zum Beispiel in Berlin auf 1000 Einwohner und aufs Jahr nicht weniger als 3,5. Von den deutschen Städten mit mindestens 80000 Einwohnern betrug die Sterblichkeit in der Woche vom 8. bis zum 14. Juni in Aachen 12,5, Altona 12,5, Augsburg 20,8, Barmen 12,7, Berlin 10,7, Berlin-Lichtenberg 11,3, Berlin-Schöneberg 10,2, Berlin-Wil-

mersdorf 5,1, Bielefeld 7,6, Bochum 13,8, Bonn 16,6, Braunschweig 11,7, Bremen 12,4, Breslau 18,3, Kassel 11,3, Charlottenburg 8,8, Chemnitz 11,6, Köln 13,5, Krefeld 7,9, Danzig 14,8, Darmstadt 5,8, Dortmund 11,1, Dresden 12,0, Duisburg 7,7, Düsseldorf 10,3, Elberfeld 9,0, Erfurt 13,5, Essen 9,8, Frankfurt am Main 9,4, Freiburg i. Br. 15,6, Gelsenkirchen 12,3, Götting 13,5, Hagen 10,5, Halle a. d. S. 18,7, Hamburg 15,2, Hamburg 10,8, Hannover 9,9, Karlsruhe 16,3, Kiel 11,5, Königsberg i. Pr. 21,1, Leipzig 11,3, Linden 9,8, Lübeck 8,2, Ludwigshafen 12,9, Magdeburg 15,9, Mainz 12,5, Mannheim 8,5, Mülhausen i. Elz. 10,4, Mülheim a. d. R. 10,5, München 15,3, Münster i. Westf. 14,8, Neufölln 8,3, Nürnberg 13,4, Oberhausen 5,9, Offenbach 12,2, Pflauen i. B. 10,7, Posen 19,0, Saarbrücken 10,6, Spandau 11,9, Stettin 15,0, Straßburg i. Elz 15,7, Stuttgart 12,7, Wiesbaden 11,0, Würzburg 19,2.

Stellungsvermittlung für Arbeiter bei der Groß-Badischen Staatsbahnverwaltung. Nach den jetzt vorliegenden Vorkerlisten pro Juni ist die Zahl der Arbeitsuchenden von 422 im Mai auf 392 gesunken, während die Zahl der offenen Stellen von 0 auf 72, eine in mehr wie Jahresfrist nicht mehr erreichte hohe gestiegen ist. Offene Stellen sind bei vier Dienststellen vorhanden, und zwar werden gesucht bei Groß-Bahnbauinspektion 2 in Basel 50 Arbeiter für Gleisbauern mit 3.30 Mark Anfangslohn, ferner bei der Bahnmotorenwerkerei 5 in Karlsruhe 12 Bahnunterhaltungsarbeiter mit 3.30 Mk., bei Bahnmotorenwerkerei 7 in Karlsruhe 6 mit 3.10 Mark und bei der Bahnmotorenwerkerei Singen 4 mit 3.10 Mark Anfangslohn, insgesamt 72 Mann. Von den 392 Stellenuchenden sind bei den Magazinen allein 250 (270) vorgemerkt, davon in Offenburg 86 (75), Heidelberg 49 (97), Freiburg 46 (46), Mannheim 43 (67) und Lauda 26 (26). Die Gesamtzahl der bei 15 (14) Dienststellen vorgemerkten verteilt sich wie folgt über das Land: Offenburg 86 (75), Heidelberg 62 (105), Lauda 53 (62), Bruchsal 47 (47), Freiburg 46 (46), Mannheim 43 (67), Rastatt 25 (25), Karlsruhe 25 (0), Basel 12 (4), Baden-Baden 10 (0), Breiten 6 (0) und Baden-Dos 2 (2).

Der Bürgerverein der Altstadt beehrte am Donnerstag Abend seinen 1. Vorsitzenden, Herrn Beyer, anlässlich dessen 50. Geburtstag mit einem Musik- und Gesangsfest. Nach Vortrag einiger Musik- und Gesangsstücken brachte der 2. Vorsitzende, Herr Blecknermeister Heib, unter Ueberreichung eines schönen Blumenstraußes dem Jubilare die Glückwünsche des Vereins dar. Herr Beyer dankte bewegt für die ihm und seiner Familie gewordene Ehrung mit dem Gelübde, seine Kraft für das Wohl und den Zweck des Vereins auch fernerhin voll und ganz einzusetzen. Hierauf lud der Gefeierte die Veranstalter dieses Ehrenabends zu einem Glas „Prinz-Gold“ in das Vereinslokal „Zum Bernhardushof“ ein, wo man bei Musik, Gesang und Humor bis zur vorgerückten Stunde verweilte.

1. Karlsruher Kognologen-Klub. In der am Mittwoch im Vereinslokal „Landsknecht“ stattgefundenen Monatsversammlung hielt Herr Generalagent A. Fehrer (Duna) einen Vortrag über die Haltung des Tierhalters nach § 833 des Bürgerlichen Gesetzbuches unter besonderer Hervorhebung der Notwendigkeit der Versicherung der Hundebesitzer gegen etwaige Schäden, welche die Hunde anrichten können und für welche der Eigentümer in Anspruch genommen werden kann. Der Vorsitzende dankte dem Referenten für seine belehrenden Ausführungen und empfahl den Mitgliedern, welche sich noch nicht gegen die Folgen der Haftpflicht versichert haben, dies zu tun, um später vor eventuellem Schaden bewahrt zu werden.

Einige wohlgeklungene Aufnahmen vom jüngsten Fliegerfest in unserer Stadt, Lt. Koch vom Inf.-Regt. Kaiser Wilhelm mit Sergeant Kurrel als Beobachter, hängen zurzeit in unserer Expeditions-schaukasten. Die Bilder stammen von Herrn Alex. Büttner.

## Musik.

Roman von E. Stieler-Marschall.  
 (Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)  
 (39. Fortsetzung.)  
 Mademoiselle kam aus dem Konzert heim. Bleich, mit feberhaftem Glanz in ihren braunen Augen — und war wie krank in der nächsten Zeit. Aber erzählen konnte sie nichts — nichts! Am anderen Tage erst hörte Magdalena von Heegemeister, was für ein gewaltiges Werk die „Ingeborg“ sei.  
 Aufgeregt empfing sie der Kleine, fragte wie ein erzürnter gestrenger Lehrer:  
 „Ja, was soll denn das heißen? Warum waren Sie nicht in der Probe, nicht im Konzert?“  
 Magdalena wich aus, errötete. Er ließ ihr nicht Ruhe.  
 „Jetzt, das will ich wissen!“ sagte er, „wissen's, das interessiert mich. Von Nicht-Können kann da gar keine Rede sein. Wenn man nicht tot ist, da muß man halt können — Sie — an Ihrer Stelle mein' ich — in so ein Konzert gehen. Also heraus mit der Wahrheit. Aber kommen's mir nicht mit „persönlichen Gründen“. — So Redensarten, wissen's, die hab' ich gefressen!“  
 Magdalena sann nach. Sie sah am Flügel. Was konnte sie Heegemeister sagen, was ihn befriedigte? Mit ihren Ehegeschichten wollte sie ihn verschonen. Er ging nach seiner Art, die Arme heftig bewegend und überall anstoßend, im Zimmer auf und ab.  
 „Lebtigens: Frithjofs Ingeborg! Daß ich nit laß! Damit will er den Leuten Sand in die Augen streuen. Sei in Ingeborg ist das gewesen! Ein jeder Akord erzählt das ja. Ein Stern, zu dem er betete, ist das gewesen. Aber er hat ein falsches Licht gehabt, der Stern, er hatte ihn betrogen. Das ist die Geschichte von dem unbegreiflichen

Schluß! Ein jeder Hornochs muß das kapieren. Na, ich werd' sie ja nicht ausklären in meiner Kritik. Jakt mit nit ein! Es wird ihm lieb sein, daß die Leut' gar so dumm sind, dem Herrn Kogenius. Aber Sie — ja reden's doch endlich, warum in drei Teufels Namen waren jetzt Sie nicht in dem Konzert?“  
 Unbegreifliche Gefühle erfüllten Magdalenas Herz bei seinen Worten. So war es, wie der Kleine Heegemeister es herausgehört hatte! Jakt hatte sie es sich auch so gedacht. Ein Stern, zu dem er betete! Er hat ihn betrogen, der Stern — betrogen? Womit denn betrogen? Worin fand er den Betrug?  
 Ihre Finger suchten in den Tasten — wenige Töne — Takte aus Tristan —  
 Den unerforscht tief geheimnisvollen Grund. — Wer macht der Welt ihn kund? —  
 Heegemeister unterbrach seine Wanderung, horchte den wenigen, seltsam schwer fallenden Klängen. Blicke Magdalena an, die dort sah in das Tiefste versunken —  
 Er rückte an seiner Brille, räusperte sich, tat noch ein paar Beruhigungsschritte im Zimmer auf und ab. Dann sagte er in einem ganz anderen Ton:  
 „So, Frau Ringer, nun wollen wir mit unserer Stunde beginnen.“  
 Erst Wochen später vermochte auch Blanche davon zu erzählen. In Dämmerstunden, wenn Magdalena nicht mehr in ihren Augen lesen konnte.  
 „Ich hab ihn gesehen. Da stand er, schlank comme un enfant — im Grad sah er so ernst aus und sehr traurig. Aber wie ein König und ein Held war er, als er sei Werk dirigierte. Schön war die Musik, aber voll Schmutz und Klage, ich glaube, die Ingeborg, die hat er geliebt! — Sie waren wie rasend, alle diese anderen Leute. Er drehte sich herum, sie zu danken und

grüßen. Da sah ich auch sein Gesicht. Braun und fast wie tot, auf der Stirn ein roter Streifen, wo seine Wunde war. Seine Augen, ich habe sie nicht gesehen. Er hatte sie nicht offen als er grüßte. Sie sagten es alle. Als ob er niemand sehen wollte. Das war sehr seltsam.“  
 „Nicht, mich hat er nicht sehen wollen —“ dachte Magdalena — „er fürchtete sich, mich zu sehen, die er haßt und verachtet. Warum nur, warum?“  
 Diesmal konnte sie nicht widerstehen, und brach das Wort, das sie ihrem kleinen Lehrer gegeben hatte.  
 Sie ging zum Flügel und spielte sich die große Frage von der Seele: was tat ich Dir — was tat ich Dir? —  
 — — —  
 Was tat ich Dir? Ja, sie konnte es nicht wissen, konnte nichts ahnen —  
 Ludwig Kogenius hatte von Tag zu Tag auf sie gewartet, er, der Zigeuner, den es unsterblich von einer Stadt zur andern trieb, hatte überall auf seinen Fahrten in Spannung gelebt — sie mußte ja kommen, sie hatte den Ring behalten.  
 Die Monate gingen und er hörte nichts, der Frühling aber brachte Magdalenas Vermählungsanzeige.  
 Die Enttäuschung war zu groß gewesen, hatte ihm einen heißen Schmerz gebracht. Den hatte er mit allen Mitteln zu betäuben versucht —  
 Donnerwetter noch mal — das läppische Mädel — mochte sie glücklich werden mit ihrem Spießbürger und sechs Kinder schenken, was ging es ihn an? Es war ihm eben ein Elender gewesen, du lieber Gott —  
 Sie konnte ja nun dem Breslauer Krämer, wie ihn der alte Herr nannte — ihre Träume vorspielen und seinen Ring mochte sie auch zum Andenken behalten, wenns ihr Spaß machte. Was war daran gelegen?  
 Ach — aber — auf diese Weise kam er doch nicht darüber hinweg. Das sah zu tief!  
 (Fortsetzung folgt.)



tion gefallen ist, dessen Name ähnlich klingt dem in der französischen Presse genannten. Der Todesfall ist seinerzeit von uns gemeldet worden.

Auf die Anfrage des Abgeordneten Dr. Viehnecht (Soz.) nach der Berufung eines Komitees zur Prüfung der Reichssteuererträge wird erwidert:

Unterstaatssekretär Richter: Die Vorbereitungen zur Einberufung dieser Kommission sind im Gange. Der Zusammentritt wird jedoch erst nach Ablauf des Sommerurlaubes im Herbst erfolgen. Daraus wird der von den Mitgliedern aller Parteien eingebrachte Gesetzentwurf betreffend die Angestellten-Versicherung für Privatlehrer in 1. und 2. Lesung und sofort auch in 3. Lesung endgültig angenommen. Die Erlaubnis zur Erteilung einer Privatklage gegen den Fortschrittler Dr. Blund wird nicht erteilt.

Sodann wird das Gesetz über Änderung des Schutzgebietesgesetzes (Vereinstrecht und Eintragung von Geschäftsbetrieben) in 2. Lesung ohne Debatte angenommen.

Es folgt die zweite Lesung des Gesetzentwurfes betreffend Änderungen im Finanzwesen. Baffermann (natl.): Wir werden dem Verfassungsentwurf zustimmen. Die Abwälzung von 80 Millionen auf die Bundesstaaten war keine Deckung. Die Selbständigkeit der Landesgesetze würde aufgehoben, wenn geschrieben würde, wie das Reich die Erhebung der einzelstaatlichen Finanzfragen wünscht. Von der Wiedereinführung der Erbschaftsteuer von 1909 haben wir abgesehen. (Der Reichstanzler tritt in die Saal.) Wir sind der Überzeugung, daß in dieser großen nationalen Frage der Parteiunterschied es vaterländische Pflicht ist, die alten erbitterten Parteistreitigkeiten zu begraben, um dem Inn- und Ausland zu zeigen, daß die Wehrnotlage getragen ist von dem festen Willen des Volkes, auch die nötigen Opfer zu bringen. (Lebhafte Beifall.)

Dr. Südekum (Soz.): Wir sehen in der Vorlage nicht die Stärkung des Vaterlandes, sondern eine erhöhte Gefahr für dasselbe. Wir werden deshalb aus richtig verstandenem Patriotismus die Vorlage ablehnen. Wir wollen alles daran setzen, die Lasten der neuen Steuererhöhung den bestehenden Klassen aufzubürden. So schnell wie die Herren von der Mehrheit es wollen, kommen sie doch nicht um die Vorlage herum. Ihre Privatgespräche können Sie ruhig über den Sonntag hinaus ausdehnen. Wenn die Vorlage der Kommission nicht so befriedigend ausgefallen sind, wie sie es hätten sein sollen, so liegt die Schuld allein bei den Nationalliberalen. Nur unter dem Druck der Sozialdemokratie war die letzte Reichsversammlung und Erbschaftsteuer möglich. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Auf Antrag des Grafen Westarp wird über die grundlegenden Paragraphen namentlich abgestimmt. Graf von Schwerin-Loewitz (konf.): Ich bitte Sie, unserem Antrag auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage zuzustimmen. Sodann habe ich unserer Freude darüber Ausdruck zu geben, daß die verbündeten Regierungen die Vorlage mit Nachdruck und Unerschrockenheit verteidigt haben. Wollte man Steuern an das Reich überweisen, so sollte man die Stempelsteuer dazu verwenden. Diese Steuer läßt sich sehr gut steigern und dürfte eine gute Einnahmequelle für das Reich sein. Mit Freuden sind wir bereit, alles zu bewilligen, was für die Landesverteidigung notwendig ist. Wir sind bereit, den Hauptbedarf auf den Besitz zu nehmen, wenn uns aber zugemutet wird, die einzelstaatliche Finanzhoheit preiszugeben, so geht das über das Maß des Erträglichen hinaus. Die verbündeten Regierungen haben früher selbst erklärt, daß eine Reichsvermögenssteuer für sie unannehmbar ist. Die vorgeschlagene Lösung entspricht wohl der äußersten Notwendigkeit, nicht aber den Wünschen des deutschen Volkes.

Reichsfinanzsekretär Kühn: Gegen eine Verfassungsänderung hatten die Regierungen erhebliche Bedenken und sie haben sie heute noch. Wenn wir uns trotzdem entschlossen haben, den Weg zu betreten, den die Kommission uns gewiesen hat, tun wir es, weil wir das große Werk, das jetzt seiner Vollendung entgegengeht, tunlichst mit allerhöchster Zustimmung fertigstellen wollen. Wir tun es in der Anerkennung, daß der Reichstag als der andere Faktor der Gesetzgebung in Betracht kommt. Noch niemals ist an einer Steuererhöhung so einmütig und bereitwillig mitgearbeitet worden, wie an der jetzigen und das ist auch ein Moment, mit dem die Vertreter der Regierungen zu rechnen haben.

von Bayer (fortf. Volksp.): Unsere Zustimmung zu der Vorlage vermögen wir nicht als freudiges Ereignis zu bezeichnen. Wir haben eine Pflicht zu erfüllen dem Vaterland gegenüber, mehr aber nicht. Wenn die Regierung auch nicht Alles gut gemacht hat, so wollen wir sie doch unterstützen in diesem Fall. Doch bitten wir sie im Hinblick auf die großen Lasten, die das Volk jetzt auf sich nimmt, die Forderungen nicht weiter zu steigern. Nur die Konservativen stehen abseits. Es scheint, daß in der Steuererhöhung eine Aenderung eintritt. Statt von rechts wird nun von links dem Gesetz der Stempel aufgedrückt.

Schulz-Bromberg (Reichspartei): Die Sozialdemokratie ist die eigentliche Siegerin auf der ganzen Linie. Es ist besonders schwierig den Vermögenszuwachs steuerrechtlich zu erfassen. Außerdem ist es fraglich, ob die Steuer den berechneten Betrag erbringen wird.

Dr. Südekum (Soz.): Tatsache ist es, daß unsere Ideen in die Überzeugung anderer Parteien übergegangen sind. Darin liegt ein Verdienst meiner Partei.

Reichsfinanzsekretär Kühn: Die Undurchführbarkeit der Vorlage ist keineswegs nachgewiesen. Alle drei Jahre wird das Vermögen festgesetzt und die Differenz als Zuwachs besteuert.

Berlin, 27. Juni. (Vormeldung.) Im Reichstag wurden bei der zweiten Lesung betreffend Änderung im Finanzwesen unter Ablehnung der Abänderungsanträge die Beschlüsse der Kommission auf Beibehaltung der Zuckerversteuerung und Erhebung des Schenkstempels angenommen.

Das Konkurrenzklauselgesetz verabschiedet.

Berlin, 27. Juni. Die Kommission für die Konkurrenzklausel hat heute vor der Plenarsitzung beschlossen, die zweite Lesung der Vorlage auf den Herbst zu verschieben, vorher aber noch einen vorläufigen Bericht über die bisherigen Verhandlungen zu veröffentlichen. In der Kommission hat bei allen Parteien ohne Ausnahme die ausgesprochene Absicht vorgewaltet, positive, die berechtigten Klagen der Handelsangehörigen berücksichtigende Reformen zustande zu bringen. Auch den Regierungsvorlegern wurde zugestanden, daß sie den Wünschen der Kommission, soweit sie in den Beschlüssen

der ersten Lesung zum Ausdruck kamen, weit entgegen gekommen seien. Wenn noch Einigung über die Höhe der Gehaltsgrenze zwischen Kommission und Regierung erzielt wäre, würde ein Kompromiß, das einheitlich von allen Parteien beantragt wäre, noch in diesen Tagen zur endgültigen Erledigung des Gesetzes zustande gekommen sein. Aber an der bestimmten Forderung der Zweitausend-Mark-Grenze und dem ebenso bestimmten „Unannehmbar“ der verbündeten Regierungen sei das Kompromiß gescheitert. Deshalb müsse die zweite Lesung des Gesetzentwurfes paragraphenweise Punkt für Punkt durchgeführt werden, und diese Arbeit könne bei der parlamentarischen Geschäftslage jetzt nicht mehr begonnen werden. Auf die Frage, ob die umlaufenden Gerüchte begründet seien, daß die verbündeten Regierungen den Gesetzentwurf zurückziehen würden, gab Staatssekretär Dr. Bischoff die bestimmte Erklärung ab, daß die verbündeten Regierungen daran nicht dächten.

Die Ereignisse in Marokko.

Madrid, 27. Juni. Aus Albucomas wird gemeldet: Der Schiffsführer und die anderen Leute vom Kanonenboot „General „Cocha“ sind nicht, wie gemeldet, von den Marokkanern freigelassen worden, sondern entflohen. Zwei den Spaniern ergebene Rabalen gelang es, die Wachsamkeit der mit der Bewachung der Gefangenen beauftragten Eingeborenen zu täuschen. Sie drangen heimlich ein, sprangen mit ihnen in ein Boot und ruderten eiligst davon. Die Marokkaner verfolgten sie und gaben mehrere Schüsse auf sie ab. Im Augenblick, als die Lage der Flüchtenden bedenklich wurde, wurden sie vom Kanonenboot bemerkt und alle wohlbehalten an Bord genommen.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

Bukarest, 27. Juni. (Frankf. Ztg.) Bulgarien forderte, daß Rußland binnen 8 Tagen einen Schiedsrichter zu ernennen, da das bulgarische Heer, ungeduldig bis zur Weiterkeit, die Demobilisierung oder den Krieg forderte. Darauf antwortete der russische Minister des Auswärtigen, Sazonow, in höflichem Tone, unter diesen Umständen lehne der Zar das Schiedsrichteramts ab.

Bukarest, 27. Juni. (Frankf. Ztg.) Die rumänische Regierung sandte eine Note nach Sofia mit der Ankündigung, daß Rumänien, sobald die Feindseligkeiten zwischen Bulgarien und Serbien beginnen, sofort eine militärische Aktion einleiten werde.

Briefkasten.

J. M. Die „Handwerkskammer Mannheim“ wird Ihnen bereitwillig Auskunft geben. (834)

Vom Wetter.

Karlsruhe, 27. Juni. Unter dem vorliegenden Einfluß barometrischer Minima herrscht in Mitteleuropa seit einigen Tagen trübes, kühles und sehr regnerisches Wetter bei häufigen Gewitterentladungen. Da die Luftdruckverteilung vorerst sich nicht günstiger zu gestalten scheint, dürfte eine Besserung zunächst nicht eintreten. Die nordwestliche Luftströmung ruft namentlich in den höheren Berglagen eine rauhe Temperatur hervor. So wird vom Schwarzwald gemeldet, daß die Temperatur oberhalb 1000 Meter bis in die Nähe des Gefrierpunktes gesunken ist. Auf dem Feldberg und Belchen, sowie auf dem Elßer Belchen stieg das Thermometer in den letzten Tagen nur bis 5 Grad über Null und sank nachts bis auf 1 Grad herab. Auf den Nordseiten des Feldbergs beim Feldsee und in der Nähe des Turmes gegen das Jassler Loch zu liegt noch sehr viel Schnee, der teilweise eine Mächtigkeit von 2-2 1/2 Meter besitzt. Im Alpengebiet fiel bis 1800 Meter herab wiederholt Neuschnee. Auf dem Säntis beträgt die Schneehöhe 2 Meter; auf der Zugspeise fiel die Temperatur bis 7 Grad unter den Gefrierpunkt.

Madrid, 27. Juni. (Tel.) Hier und in ganz Spanien, nur wenige Striche ausgenommen, herrscht eine unerträgliche Hitze. Das Thermometer zeigt 44 Grad im Schatten. Selbst um Mitternacht tritt keine Abkühlung ein. Tausende von Menschen schlafen auf den Dächern und im Freien. Zahlreiche Hitzschläge und Wahnsinnsanfälle sind zu verzeichnen.

Wetterbericht des Zentralbureaus f. Meteorologie u. Hydrographie vom 27. Juni 1913.

Hoher Druck lagert heute im Westen Europas auf dem atlantischen Ozean; er hat sich weiter nach Norden hin, aber nicht in das Binnenland hinein ausgedehnt; dieses steht unter der Herrschaft einer über Südschweden gelegenen Depression. Das Wetter ist deshalb trüb, regnerisch und wegen nordwestlicher Luftzufuhr kühl. Die südliche Depression hat sich nach der Balkanhalbinsel entfernt. Da das Ortsbarometer nur geringe Bewegungen erkennen läßt, so scheint sich die Luftdruckverteilung und damit die Wetterlage zunächst nur wenig zu ändern.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Juni, Barometer, Thermometer, Wind, Himmel, etc. Data for 26th, 27th, and 28th June.

Höchste Temperatur am 26. Juni 20,1 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 12,7 Grad.

Niederschlagsmenge am 27. Juni, 7,26 Uhr früh, 0,1 Millimeter.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 27. Juni früh:

Lugano halb bedeckt 19 Grad, Perpignan wolfig 21 Grad, Triest wolfig 19 Grad, Florenz wolkenlos 17 Grad, Rom halb bedeckt 19 Grad, Brindisi bedeckt 16 Grad.

Telegraphische Kursberichte vom 27. Juni.

Large table of telegraphic exchange rates for various locations including Frankfurt, London, Paris, Vienna, and others.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generaldirekt. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe-Druck. 22. Norddeutscher Lloyd. Abgegangen: am Donnerstag: „Kommern“ in Genua, „Durendart“ in Lissabon, „Prinz Irene“ in Newyork, „Main“ in Newyork. Abgegangen: am Donnerstag: „Ligow“ von Newyork, „Prinz Ludwig“ von Genua, „Machen“ von Pernambuco; am Freitag: „Berlin“ von Plymouth.

Konkurie in Baden.

Worheim. Vermögen des Schreinermeisters Otto Krager in Worheim, Reichstraße 67. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Böhm. Konkursforderungen sind bis zum 15. Juli 1913 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen: Mittwoch, den 23. Juli 1913, vormittags 11 Uhr.

Wahr. Vermögen des Fabrikanten Anton Krebs, Inhabers der Firma Kiefer, Schaab u. Scholter in Lafr. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Wegger in Lafr. Konkursforderungen sind bis zum 26. Juli 1913 bei dem Groß. Amtsgericht Lafr anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen: Dienstag, den 19. August 1913, vormittags 11 Uhr.

Kyffhäuser-Technik Frankenhäuser Ingenieurbüro für allgemeine und landwirtschaftl. Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau.

Gravattenseide zum Selbstanfertigen eleg. Binder. Carl Büchle, 7 Herrensrasse 7, zwischen Kaiserstr. u. Schloßplatz.

Voranzeige! Beginn unserer Grossen Anzug-Woche am Dienstag, den 1. Juli. Spiegel & Wels. Wir bitten besonders um Beachtung unserer am Montag u. Dienstag erscheinenden Anzeigen in den hiesigen Zeitungen.

Um die dreijährige Dienstzeit in Frankreich.

Paris, 26. Juni. Nach den gemeldeten Ausführungen des Deputierten Legues führte im weiteren Verlauf der Kammer Sitzung

Ministerpräsident Barthou

aus: Er bedauere keineswegs, für das Gesetz von 1905 gestimmt zu haben. Viele seien der Meinung, daß die Lage heute nicht mehr dieselbe sei, daß die auswärtige Lage eine Dienstverlängerung erfordere. (Lebhafte Beifall im Zentrum und rechts.) Die Regierung müsse darauf achten, was der Gegner tue. Infolge der Pläne des Nachbarvolkes habe sie die Verlängerung der Dienstzeit ins Auge gefaßt. Sie habe ebenso, wie der oberste Kriegsrat, eine Lösung der Frage nach dem System Jaurès geprüft.

Der Ministerpräsident widersprach noch einmal der Fabel, daß Russland gelegentlich der Reise Poincarés die Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit gefordert habe. Die beiden verbündeten und befreundeten Nationen hätten natürlich militärische Unterhandlungen gepflogen. Man kenne die Absichten Russlands und könne auf seine Mitwirkung zählen. (Lebhafte Beifall.)

Barthou zitierte das „Berl. Tageblatt“, nach dem keine französische Regierung, kein französisches Parlament die dreijährige Dienstzeit vorgeschlagen haben würden, wenn nicht in Deutschland solche gewaltige Entwürfe vorgelegt worden wären. Die Balkanereignisse hätten Deutschland die notwendigen neuen Anstrengungen gezeigt.

Unter Unterbrechung von der äußersten Linken führte der Ministerpräsident die Ziffern der deutschen Gesekentwürfe der letzten zwei Jahre an, die den Verstärkungen der vorhergegangenen 37 Jahren gleichstehen. Da die deutsche Armee 370 000 Mann, die französische Armee in ihrem gegenwärtigen Bestand höchstens 480 000 Mann zähle, so sei zwischen den beiden Armeen, die in gleicher Weise die Sicherheit ihres Vaterlandes zu schützen hätten, ein Abstand von 400 000 Mann. Es handelt sich nun darum, diese Lücke zu schließen. Nur die dreijährige Dienstzeit könne die nötige Zahl sichern. Er wolle in einen Vergleich des Wertes der ersten Linie und des der Reserve nicht eintreten, widerspreche aber dem Vorwurf, Regierung, Kommission und die Mehrheit der Kammer verachteten die Reserveregimenter. Die Armee müsse in sich fest zusammengehalten und wadere und beliebte Führer an der Spitze haben. Frankreich müsse dem Streben Deutschlands folgen, möglichst wenig Reservisten in die Truppen der ersten Linie einzuflechten und in Friedenszeiten ihrer Kriegsstärke möglichst nahekommen. Die großen Massen seien sehr nützlich und notwendig, aber sie könnten leicht zu spät auf das Schlachtfeld kommen. (Lebhafte Beifall auf der Rechten, Widerspruch auf der Soj.) Die Regierung halte an den Grundsätzen und Einzelheiten des Entwurfes fest auf Grund der Erfahrungen des Balkankrieges.

Der Ministerpräsident verlas eine Erklärung des deutschen Kriegsministers, daß es notwendig sei, Frankreich schnell den ersten entscheidenden Schlag beizubringen, um sich dann gegen Russland wenden zu können, und fuhr fort, Mobilmachungsfragen ließen sich nicht auf der Tribüne erörtern. Die Regierung werde immer wieder die Vertrauensfrage stellen. Der Heroismus von 1870 habe die grausame Amputation nicht verhindern können, unter der das Land heute noch leide. Jules Ferry habe einmal sein Bedauern darüber ausgesprochen, daß er und andere republikanische Deputierte vor 1870 sich den Utopien der Abrüstung und des ewigen Friedens hingegeben hätten. Er wünsche, daß die Gegner der dreijährigen Dienstzeit einstens nicht dieselbe Reue empfinden mögen. Die Regierung treibe keine Politik der Herausforderung, der Abenteurer, des Rückschritts oder des Nationalismus. Er sei kein Nationalist und er verabscheue die Ausbeutung des Patriotismus. Der Friede Europas beruhe auf dem Gleichgewicht der beiden Mächtegruppen, und dieses Gleichgewicht könne nur durch Kraft erhalten werden. Der Friede sei möglich, wenn er nur von dem Willen eines einzelnen abhängt. Man könne eine Politik der Vorsicht nicht mit einer Politik der Angriffslust verwechseln.

Frankreich wolle keinen Angriff unternehmen, aber es wolle bereit sein, auf jeden Angriff erwidern zu können. Der deutsche Kriegsminister habe eine Politik der Offensive befürwortet; gewiß, der Reichskanzler habe erklärt, die deutsche Regierung habe Beweise ihrer Friedensliebe gegeben, aber er habe hinzugefügt, der Friede sei nur unter einer Bedingung möglich, daß man auch zum Kriege bereit sei. Mit großer Entschiedenheit wies Barthou die Behauptung zurück, daß Frankreich von kriegerischer Geminnung erfüllt sei. Frankreich habe anlässlich Algerias, anlässlich der Affäre von Casablanca und anlässlich Agadir seine Friedfertigkeit bewiesen. Es habe aber auch gezeigt, daß es bereit sei, seine Pflicht mit Würde zu erfüllen und keine Demütigung zu ertragen. (Stürmischer Beifall.) Das Volk müsse wissen, daß es sich auf die Kraft stütze und müsse fühlen, daß es eine Armee habe.

Ein großer Teil der Kammer bereitete Barthou beim Verlassen der Rednertribüne lebhaftes Geklingeln. Die Fortsetzung der Debatte wird auf Freitag vormittag angefahrt.

Paris, 27. Juni. Der große Eindruck, den die Rede Barthous in der Kammer hervorgerufen hat, zeigt sich auch in den Erörterungen der Presse. Alle die Blätter, die für die dreijährige Dienstzeit eintreten, sprechen die lebhafteste Befriedigung darüber aus, daß der Ministerpräsident so entschieden alle Gegenprojekte und etwaige Vermittlungsvorschläge bekämpft habe.

Der „Figaro“ meint: „Nach den so bestimmten und mutigen Erklärungen Barthous war es die Pflicht des Parlaments, der Regierung Gefolgshaft zu leisten, ihre endgültigen Vorschläge anzunehmen und diese Erörterungen zu beenden, um nicht zwei große Nationen in einen gefährlichen Fieberzustand zu versetzen.“

Badische Chronik.

Karlsruhe, 27. Juni. Aus verschiedenen Gegenden des Landes liegen Meldungen vor, die besagen, daß die Feuernte infolge der ungünstigen regnerischen Bitterung nur langsam vonstatten geht. Allgemein wird jedoch Quantität und Qualität als befriedigend bezeichnet.

Obergrombach (A. Buchsal), 27. Juni. Der hiesige Turnverein, Mitglied des Kraichgauvereins, feiert am Sonntag, 29. Juni das Fest seiner Fahnenweihe, verbunden mit Einzelwettkämpfen für die Turner innerhalb des Gaus, Da Obergrombach ein bekannter und

beliebter Ausflugsort ist, so dürfte das Fest sehr zahlreich besucht werden.

Eppingen, 27. Juni. Der Gesangsverein „Eintracht“ beging am 21., 22. und 23. Juni die Feier seines siebenjährigen Bestehens in Verbindung mit der Weihe der dritten Fahne und einem Gesangswettstreit. Ungefähr 60 Vereine beteiligten sich an dem Feste. Die Festmusik stellte die Kapelle des 1. Badischen Feldartillerieregiments „Großherzog“ Nr. 14 in Karlsruhe. Als Preisrichter fungierten die Herren Musikdirektor Weidt-Heidelberg, J. Wengert-Stuttgart und Seminar Musiklehrer Rahner-Etlingen. Der Großherzog stiftete zum Wettgesang einen prächtvollen Ehrenpreis. Herr Fabrikant Hans Wiehner hier stiftete die neue Fahne. Der Männergesangsverein Durlach und die Lieberhalle Heidelberg überreichten prächtige Wandbilder; auch sonst gingen dem Vereine reiche Unterstühtungen von hier und auswärts zu. Am Festtage hielt Herr Oberförster Schaefer die Festrede. Fräulein Meta Feiser überreichte die neue Fahne, Fräulein Hildegard Hoffstetter die von den Ehrendamen gestiftete Schleife und Fräulein Lydia Meher die von der badischen Sängerrunde Chicago dem Verein gewidmete Schleife. Das Fest nahm einen glänzenden Verlauf. Die Musik unter der vorzüglichen Direktion des Musikmeisters Granzau bot herrliches. Unergeßlich bleiben ihre wunderbaren Konzertstücke am Festbankett und die reizenden Tänze am Festball.

Mannheim, 27. Juni. Die Schienenlegungsarbeiten für die Rhein-Hardt-Bahn Mannheim-Dürkheim erreichten heute ihr Ende. Heute sollen bereits die ersten Wagen eintreffen da auch das Depot bei Dürkheim, ein stolzer Bau, fertiggestellt ist. Das Projekt einer Verbindung der Hardt-Weinorte wird immer lebhafter betrieben.

Mannheim, 27. Juni. Ein schwerer Unfall ereignete sich heute früh in einer Fabrik in Walldorf. Dem dort beschäftigten 22 Jahre alten ledigen Spengler Rudolf Wittmann sprang ein Metallstück ins rechte Auge, das sofort auslief. Der Verletzte wurde mit einem Arbeitswagen der Fabrik ins Allg. Krankenhaus gebracht.

Mannheim, 27. Juni. In einer Maschinensabrik hier brach am Mittwoch ein 26 Jahre alter, lediger Tagelöhner von Walldorf beim Transportieren eines Göpelpertes den rechten Fuß unter ein Rad des Transportwagens und wurde ihm die Sehne abgequetscht. — Gestern wurde ein 57 Jahre alter, verheirateter Tagelöhner von Käjertal auf der Käjertalstraße von einem Automobil überfahren. Er erlitt einen rechtsseitigen Knöchelbruch und wurde von dem Besitzer des Autos in das Allgemeine Krankenhaus verbracht. — Beim Ueberqueren der Straße wurde gestern eine 75 Jahre alte Frau von einem Hausburschen mit einem Fahrrad umgefahren und schwer verletzt. Sie wurde zunächst von vorübergehenden Personen in ihre nahegelegene Wohnung und von da auf ärztliche Anordnung in das Allgemeine Krankenhaus überführt.

Schweizingen, 27. Juni. Wie alljährlich, so fand am Mittwoch wieder die Hauptschwimmübung des Dragoner-Regiments „Großherzogin Sida“ bei Gemersheim statt. Das Ueberziehen begann um 8 Uhr in der Reihenfolge 4., 1., 2., 3., 5. Estadron. Die Uebung, die infolge der zahlreichen auf dem Rhein verkehrenden Schleppboote und Dampfschiffe eine erhebliche Verzögerung erlitt, endete gegen 1 Uhr. Auf der bayerischen Seite wurde sodann Bivak bezogen. Die Regimentskapellen, sowie diejenige des Infanterie-Regiments Nr. 17 in Gemersheim spielten dabei abwechselungsweise. Um 1/2 2 Uhr rückte die hiesige Estadron wieder nach ihrer Garnison ab und traf gegen halb 6 Uhr hier ein. Das interessante militärische Schauspiel hatte dieses Jahr eine überaus große Zuschauermenge angelockt, die der Uebung mit Interesse folgte. Die Schwimmübung ist, laut „Schweiz. Ztg.“, zur vollsten Zufriedenheit und ohne jeglichen Unfall ausgefallen.

Heidelberg, 27. Juni. Gestern mittag ist nach längerem Kranksein, Herr Stadtpfarrer und Dekan Schneider gestorben. Der Verbliebene war am 24. Oktober 1839 in Oberweiler bei Badenweiler geboren, hat also ein Alter von 73 Jahren erreicht. Er besuchte die Schule zu Mühlheim und das Gymnasium in Karlsruhe, studierte in Basel und Heidelberg und kam im Jahre 1863 als Vikar nach Schopfheim und von dort 1865 als Vikar an die damals noch gemeinsame Pfarrei Neuenheim-Handshuhshaus. Als dann im Jahre 1868 die noch kleine evangelische Gemeinde des Dorfes Neuenheim mit ihren ca. 500 Seelen eine eigene Pfarrei erhielt, wurde

Schneider zum ersten Pfarre dieser neu errichteten Pfarrei bestellt. Im ganzen hat er ununterbrochen 48 Jahre in Neuenheim gewirkt. Kirchlich stand er auf liberalem Boden und er hat der kirchlich-liberalen Anschauung längere Jahre auch als Redakteur des „Süddeutschen evangelisch-protestantischen Wochenblattes“ gedient. Als ausgesprochener Freund der Natur nahm er regen Anteil an der Erschließung der schönen Umgegend Heidelbergs und wirkte in dieser Hinsicht als Vorstandsmitglied im Odenwaldklub. Seine nationale Gesinnung dokumentierte er durch die Mitgliedschaft im Alldeutschen Verband. Eine reiche und gefegnete Lebensarbeit war dem Dahingeshiedenen vergönnt. Das dauernde liebevolle Andenken sowohl engeren Gemeinde, wie aller, die ihn kannten, und besonders derjenigen, die Gelegenheit hatten, ihm persönlich näher zu treten, ist ihm gesichert. Die Beisetzungsfeier findet Sonntag nachmittag 4 Uhr auf dem Neuenheimer Friedhof statt.

Kentershausen (A. Weinheim), 27. Juni. Am letzten Mittwoch wurde hier der 27 Jahre alte, aus Hohenhausen stammende Bäckergehilfe Friz wegen Vergehens gegen § 176 Ziff. 3 verhaftet und in das Amtsgefängnis Weinheim eingeliefert. Der Verhaftete ist wegen eines ähnlichen Vergehens bereits vorbestraft.

Wageningen (A. Kenzingen), 27. Juni. Fräulein Maria Brach von hier, zurzeit Arbeiterin in der Zigarrenfabrik von A. Schindler-Herbolzheim, ist aus der Maria-Viktoria-Stiftung (dem sogenannten altsächsischen Fonds) in Baden für 1913 ein Cheaussteuerpreis von 333 fl. 20 Kr. = 571.48 Mark zuerkannt worden.

Todman i. W., 27. Juni. Die gestern abend stattgefundene Generalversammlung der hiesigen Ortskrankenkasse genehmigte einstimmig die Statuten der Vorschriften des neuen Reichsversicherungsgesetzes. Der Beitrag wurde um ein halbes Prozent erhöht. Die gefaßten Beschlüsse sind allerdings nur vorläufig, da noch nicht feststeht, ob die Kasse zum Weiterbestehen die ministerielle Genehmigung erhält.

Stühlingen (A. Bonndorf), 27. Juni. Am Sonntag, den 29. d. Mts., nachmittags 2 1/2 Uhr, findet die feierliche Grundsteinlegung zur Kapelle der hiesigen evangelischen Diasporagemeinde statt. Herr Dekan Specht von Schopfheim wird eine Ansprache halten. Die evang. Kirchengemeinde Waldshut und Tingen beteiligen sich auch am Festtag. Die Nachfeier wird im Saale Denzler mit Ansprachen und Gesang der Kirchengemeinde abgehalten.

Kleinlaufenburg (A. Sickingen), 26. Juni. Bei der Güterstation Kleinlaufenburg und dem Haltepunkt Scheuern bei Gernsbach werden mit Wirkung vom 1. Juli Bahntelegraphenankalten für den allgemeinen Verkehr eröffnet.

Bräunlingen (A. Donaueschingen), 27. Juni. Ein neuer Industriezweig hat sich hier eingebürgert: die Orgelpfeifenfabrikation, die neben den heimischen Absatzgebieten auch ins Ausland nach Italien und China, liefert.

Versammlungen und Kongresse.

Karlsruhe, 27. Juni. Der Verein badischer Stationswärter (Vorstände der Eisenbahnstationen V. Klasse) hielt am letzten Sonntag seine gutbesuchte ordentliche Generalversammlung im „Hanauer Hof“ in Offenburg ab. Zur Beratung standen neben dem Anschluß an den Verband badischer Eisenbahnbeamten-Vereine ausschließlich Fragen interner Natur.

Mosbach, 27. Juni. Die Vorbereitungen für den Empfang der diesjährigen, vom 28. bis 30. Juni stattfindenden Versammlung des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen sind in vollem Gange. Mit der Tagung ist die Feier des 50jährigen Bestehens des hiesigen Gewerbevereins verbunden. Die bisher schon eingegangenen zahlreichen Anmeldungen dürften auf einen stattlichen Besuch schließen lassen. Auf der Tagesordnung stehen sehr wichtige Fragen, so die Errichtung einer Buchführergesellschaft und die Jubiläumsausstellung Karlsruhe 1915. Für reichliche Gelegenheit zur freien Diskussion ist gleichfalls Sorge getragen.

Offenburg, 27. Juni. Prinz Max von Baden wird, wie schon kurz mitgeteilt, am Sonntag, 29. Juni, zum zweiten Abgeordnetenstag des Badischen Pfadfinderbundes hierher kommen, zunächst vormittags 10 Uhr auf der Gymnasiumsweide das hiesige Pfadfinderkorps besichtigen und dann den Verhandlungen, die um 11 Uhr im Bürger-saal beginnen, anwohnen.

Karlsruher Regatta-Vereinigung

Sonntag, den 29. Juni 1913, nachmittags 3 Uhr, auf dem Rheinshafen

Ruder-Regatta

unter dem Protektorat Seiner Königl. Hoheit des Grossherzogs.

Gemeldet haben zu 16 Rennen 21 Vereine mit 340 Ruderern und 69 Booten.

Restauration auf allen Plätzen.

Während der Regatta

Grosses Konzert. Kapelle: Badisches Leib-Drögoner-Regiment. Leitung: Herr Obermusikmeister Köhn.

Vorrennen: Samstag, abends 6 Uhr und Sonntag, vormittags 8 Uhr.

Die Eintrittskarten sind sichtbar zu tragen und berechtigen auch zum Besuch der Vorrennen, Eintrittspreise: Res. Platz 3.50 Mk., Festplatz 2.00 Mk., 1. Platz 1.00 Mk., 2. Platz 40 Pfg. Im Vorverkauf zu Mk. 3.00, 1.50, 0.80 und 0.30 bei den Herren: H. Meyle, Zigarrengeschäft, Kaiserstr. 141, Kaiserpassage 1, Westendstr. 63; Karl Morlock, Zigarrengesch., Kaiserstr. 3 u. 75, Karl-Friedrichstr. 26; W. Kolb, Friseurgeschäft, Schützenstr. 1; Georg Kugel, Manufakturwaren, Rheinstrasse 61.

Voranzeige!

Kein Laden

Dienstag, den 1. Juli Beginn meines Saison-Ausverkaufes.

Zum Verkauf gelangen anerkannt nur gute Waren und werden viele Artikel der Billigkeit wegen berechtigtes Aufsehen erregen. Extra-Angebot folgt Montag an dieser Stelle.

H. Feibelmann

Kaiserstr. 175, I. Etage, im Konfektionshause von Hirt & Sick Nachfolger.

Erste Etage

Doppelte Rabattmarken

Turnerbund Aue Karlsruher Turngau.

Das XX. Gauturnfest des Karlsruher Turngaues wird am Sonntag, 29. Juni d. J. in Aue bei Durlach veranstaltet.

Programm:

Samstag: Lampionzug, Festbankett im Festzelt auf dem Festplatz. Sonntag: Vormittags 8 Uhr: Beginn des Einzelwettkampfs...

Der Turnrat des Turnerbundes Aue.

Museumssaal.

Morgen

Samstag, den 28. Juni, 1/2 9 Uhr, Konzert des gemischten Chors

Nürnberger Lehrer-Gesangvereins

(ca. 300 Herren und Damen)

Herrn Kapellmeister Heinrich Laber.

Karten zu 2.-, 1.50 und 1.- Mk. in der Hofmusikalien-Handlung Hugo Kuntz.

Kaiserstrasse 114.

Ladenbau

Ladeneinrichtung

G. Bausback Söhne Karlsruhe

Überkommene Leistungsfähigkeit!

Pochmanische Beratung kostenlos!

Ständige Muster-Ausstellung



Stadtbekannt!

Selbstgebrannten Kaffees

Infolge Abeschlag des Kaffees verkaufe sämtliche Mischungen von jetzt ab per Pfund 10 bis 20 Pfg. billiger.

Drogerie Dehn Nachfolger

Jähringerstraße 55. Rabatmarken. NB. Jeden Dienstag und Freitag frische Röstung.

Umzüge

mit Möbelwagen oder Rollen, sowie das Transportieren einzeln. Möbelstücke werden gut u. billig ausgeführt.

Für die Reise! Jackenkleider, Fässon, 25 Mk., Mäntel u. Reinettschirme billig!

Damen Schneider Adolf Domsch

Empfehle meinen vorzüglichen Apfelwein.

Gefichtsausschlag

Büchel, Witteffer, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von Zucker's Patent-Medizinal-Seife...

Auf ein gutes Geschäftshaus in guter Lage von Selbstgeber auf Juli, II. Hypothek

13-14000 Mk.

Heirat.

Frl. evg., 26 Jahre, sehr tüchtig im Haushalt, mit einem Vermögen von 18 Tausend Mark...

Heirat.

Frl., kath., 23 Jahr, II. Figur, m. schöner Aussteuer u. Barvermögen...

Billig zu verkaufen:

1 II. Gebelant, neu, mit Werkzeug, 2 Aushängelatten, 2 Firmausgabe...

Morgen Samstag

Für Geometer und Bauunternehmer.

auf d. Bodenmarkt prima Rind-, Kalb-, Schweine- u. Hammelfleisch...

Luftkurort Heiligenberg b. Bodensee

Wielbesuchter Luftkurort mit prachtvoller Umgebung. Ueber 60 km gut gepflegt. Waldspazierwege, viele Ruhebänke...

Hotel Post.

Erstes Haus am Platz. In unmittelbarer Nähe der Anlagen und Waldungen. Gr. Speise- u. Restaurationsaal, Billard, Leses., Schreibzimmer mit ged. Balkon...

Montag, den 30. Juni cr.

Schluss

meines Total-Ausverkaufes.

Nie wiederkehrende billige Einkaufs-Gelegenheit

A. H. Rothschild

Spezial-Wäsche- u. Ausstattungs-Geschäft. — Kaiserstraße 167.

Dieser Herrenstiefel kostet 10<sup>50</sup> Mk.



Hochelegante Fässon. Allerbequemste Passform. Ia. Qualität.

Reformhaus Neubert, Kaiserstr. 122

Alle Magen- und Darmleidenden, Zuckerkranken, Blutarmen usw.

Echte Kasseler Simonsbrot.

Herm. Munding, Hofl., 110 Kaiserstrasse 110.

Morgen Samstag

Für Geometer und Bauunternehmer.

auf d. Bodenmarkt prima Rind-, Kalb-, Schweine- u. Hammelfleisch...

Sauerkraut

Neue Salzgurken. Neuer Pfälz. Bienenhonig. Neuer bad. Bienenhonig...

Neue Malta-Kartoffeln. Neue Matjes-Heringe.

1913er Gänse, Enten, Poularden, Hähnen.

Blaufelchen. Rheinsalm etc.

Touren- Proviant. Bowlen- Weine.

Bowlen- Sekt. Jean Kessel.

Hoflieferant Kaiserstraße 150. Telefon 335 und 3345.

Heirat.

Fraulein, Anfangs 20er Jahre, mit schöner Aussteuer u. später auch Vermögen...

Ulmer Dogge.

### Groß-Konservatorium für Musik in Karlsruhe.

♯ Karlsruhe, 26. Juni. Das erste Prüfungskonzert am Mittwoch, den 26. Juni, bildete einen gelungenen und vielversprechenden Anfang der diesjährigen öffentlichen Schüleraufführungen. Den Beginn machte Fräulein Luise Rheinboldt, die im Capriccio brillant Op. 22 von F. Mendelssohn musikalische Intelligenz und gut fundierte Technik zeigte. Fräulein Edith Moser spielte das A-Dur-Konzert Op. 488 von W. A. Mozart mit viel Anmut und feinem Empfinden. Ausgezeichnet, sowohl nach technischer als musikalischer Seite gelang den Damen Paula Imle und Emma Molitor das D-Moll-Konzert für 2 Violinen von J. S. Bach. Die Nummer stand durch die Art des Vortrags auf respektablem künstlerischer Höhe. Eine achtunggebietende Leistung bot Fräulein Hedwig Hofmiller durch die besetzte und technisch einwandfreie Art, mit der sie das schwierige Konzertstück: Introduction und Allegro appassionato von R. Schumann wiedergab. Als begabter und weit vorgeschrittener Pianist stellte sich Herr Karl Walz vor, der das Es-Dur-Konzert von F. Liszt in den virtuosen Teilen glänzend beherrschte und auch den musikalischen Gehalt auszuschöpfen verstand.

♯ Karlsruhe, 27. Juni. In der zweiten öffentlichen Prüfung lag der Schwerpunkt in den gesanglichen Darbietungen, aber auch einige gute Instrumentalleistungen sind zu verzeichnen. Fräulein Marie Peter zeigte in den Variationen über ein Thema von J. S. Bach von Reinecke hübsche Technik und ansprechendes Vortragstalent. Die feinführende und flüssige Art und Weise, mit der die Damen Mathilde Sommer und Marie Cramer die zwei Sätze aus der D-Dur-Sonate für zwei Klaviere von W. A. Mozart wiedergaben, ließ den Zuhörer mit Vergnügen an dem wackeren Musizieren teilnehmen. Fräulein Margarete Kunze und Fräulein Mathilde Heinz boten in kleineren Stücken von Brahms, Chopin, Liszt und Ch. Mayer Anreizendes, besonders nach der Seite der Sauberkeit und Taktfestigkeit. In einem vorzüglich ausgeführten Konzertstück für Kontrabaß von E. Stein zeigte Herr Karl Walz sichere Beherrschung seines schwer zu meisternden Instruments. Als erste der zahlreichen Gesangsnummern erschien Arie aus „Der Maskenball“ von G. Verdi, gesungen von Herrn G. Adolf Jipf. Das namentlich in der Tiefe schöne Organ hat eine sorgfältige Ausbildung erfahren, und die Vortragweise des Herrn Jipf läßt auf musikalisches Verständnis schließen. Fräulein Maria Weigl zeigte neben hervorragenden schönen Mitteln eine auf hoher Stufe stehende Stimmlage und brachte durch ihre geschmackvolle Vortragweise die Romanze und Arie des Kennen aus „Der Freischütz“ von Weber gut zur Geltung. Auch Fräulein Erna Hensel verfiel ihre nicht große, aber tragfähige Stimme gut zu behandeln. Sie sang die Arie der Micaela aus „Carmen“ von Bizet mit Verständnis und Wärme. Ueber ausgesprochenes Gesangs- und Vortragstalent, zu dem sich noch eine auffallend gute Aussprache gesellt, verfügt Fräulein Luise Rheinboldt. Sie blieb der in der Arie der Marie aus „Der Waffenschmied“ enthaltenen Schmelze und Anmut nichts schuldig. Das Quartett „Mir ist so wunderbar“ aus „Fidelio“ wurde von Fräulein Erna Hensel, Fräulein Mollia Weber, Herrn Hans Schmitt und Herrn G. Adolf Jipf tadellos dargeboten und erweckte Freude durch den großen künstlerischen Ernst, mit dem die Ausführenden offenbar an ihre Aufgabe herangetreten waren.

### Das Bach-Fest in Heidelberg.

♯ Heidelberg, 26. Juni. Mit einer spontanen, stürmischen Rundgebung für Max Reger hat das mehrere Tage währende große Heidelberger Musikfest geendet. Die letzten Konzerte, in denen die umfangreicheren Werke des modernen Meisters zur Aufführung gelangten, brachten eine mächtige Steigerung und rissen von Mal zu Mal das begeisterte Auditorium mehr hin.

Die starke, kräftige und hie und da auch eigenwillige Persönlichkeit Regers drang sieghaft durch und ließ seine Künstlerkraft in hellem und reinem Lichte erstrahlen. Mag bei der fabelhaften Produktionsweise Regers auch manches weniger gelungene Werk das Licht der Öffentlichkeit erblüht haben, so geht doch durch alle seine bedeutenden Schöpfungen eine straffe Linie der Entwicklung; und er hat für viele Seelenzustände einen so ergreifenden, wahren und warmen Ausdruck gefunden, daß man sich seinem Banne nicht entziehen kann. In diesem erinnert seine Art, sich künstlerisch zu geben, an den deutschesten aller Maler: Matthias Grünewald; oft eine seltsame Mischung von Größtem und Größtem, aber sich selbst treu in jeder Minute, und absolut wahrhaft im Widerspiegeln eines — wenn auch plötzlich — aufstrebenden oder durch gewisse geistige Verbindungen gemiedenen Gefühls.

Auf dem Heidelberger Musikfest trat Reger in seinen tonärztlichen Hauptleistungen hervor: als Komponist von Kammermusikwerken, Liedern, Symphonien, Orgel- und Kirchenchorwerken. Der Kammermusik war ein Abend gewidmet. Es wurden zwei Sonaten zu Gehör gebracht, op. 122 für Klavier und Violine und op. 116 für Klavier und Violoncell. Die letztere ist ohne Frage die bedeutendere und wurde von Reger selbst und dem vortrefflichen Berliner Geiger Max Schumacher (der übrigens für das im nächsten Winter in Karlsruhe unter Regers Leitung stattfindende Konzert der Meininger Hofkapelle als Solist gewonnen wurde) vollendet vorgetragen. Die Cellosonate ist durch ihre Weichheit und Breite aufs erste weniger genutzlich, enthält aber in den einzelnen Sätzen wundervolle Schönheiten, die über manche schroffe und unerwartete Wendungen hinweghelfen. Die Wiedergabe durch den Komponisten und den bedeutenden Cellisten Enrico Mainardi war ebenfalls ausgezeichnet. Schade war es, daß die Lieder Regers, die ihn ja zuerst und am weitesten bekannt gemacht haben, keine besonderen Interpreten fanden. Balther-Kirchhoff war noch krank, und so sprangen für ihn der neue Mannheimer lyrische Tenor Hippmann und die Münchner Konzertsängerin Frau Lily Hoffmann-Ouegin ein, ohne besonderen Eindruck zu machen. Desto stärker war Regers Wirkung als Symphoniker. Trotzdem nur bekannte Werke auf dem Programm standen, gab man sich mit vollem Genießen dem Zauber der auch schon in Karlsruhe aufgeführten „Romantischen Suite“, dem kraftvollen „Konzert im alten Stil“, den blühenden und geistvollen „Variationen über ein Thema von Hiller“ hin. In diesen straffen, gebundenen Werken, in denen die melodische Fülle und die kontrapunktische Kunst Triumphe feiert, treten stets wieder neue leuchtende Schönheiten hervor, ein Zeichen, daß Inhalt und Form in das richtige Verhältnis zueinander gebracht sind. Eine poetische Gesangsnummer ist die Alt-Arie: „An die Hoffnung“, die von Frau Hoffmann-Ouegin klangvoll und mit tiefem Gefühl vorgetragen wurde. In Orgelwerken kam die rauschende und erfindungsreiche Orgelfantasia und Fuge über den Namen „Bach“ durch den Mannheimer Organisten Landmann in blendender Pracht zur Ausführung. Den machtvollen Schluß des Festes bildete Regers „100. Psalm“ für Chor, Orchester und Orgel unter der Leitung des Komponisten. Sämtliche Mitwirkende setzten hier ihre beste Kraft ein und verhalfen so dem padenden Werk zu einer grandiosen Wirkung. Nachdem der letzte Ton verklungen war, brachte das Auditorium, unter dem sich auch Prinz Max von Baden befand, Reger nicht endenwollende Ovationen. Immer

und immer wieder mußte sich der Gefeierte zeigen, um dem herzlichsten Dank seiner großen und begeisterten Gemeinde entgegenzukommen.

Neben den Regerschen Werken gelangten noch kleinere unbekanntere, aber darum nicht wertlosere Schöpfungen Joh. Seb. Bachs zur Aufführung, so die entzückende „Hochzeitstanz“, die köstlich-humorvolle „Kaffeekantate“, das 5. Brandenburgische Konzert“, das unter Hptl. Wolfrums Leitung prächtig herauskam.

So brachte das im Ganzen wohlgeleitete Musikfest den Leitern, Solisten und den übrigen Mitwirkenden reiche Ehren und den dauernden Dank der Zuhörer.

### Sport-Nachrichten.

♯ Karlsruhe, 27. Juni. Man schreibt uns: Im letzten Pokalspiel auf dem Sportplatz an der Rintheimerstraße trafen sich am kommenden Sonntag die 1. Mannschaften von B. S. C. Germania Pforzheim und Frankonia Karlsruhe. Der B. S. C. hat durch die Vereinigung mit Germania an Spielfähigkeit bedeutend gewonnen und stellt Frankonia dem Gegner die komplette Mannschaft gegenüber. Das Spiel, das um 1/4 Uhr beginnt, dürfte wegen seiner entscheidenden Bedeutung allgemeines Interesse erwecken. Vorher spielt Frankonia III gegen F.-B. Durlanden I.

♯ Bruchsal, 27. Juni. Am letzten Sonntag hielt der Verein der Hundefreunde Bruchsal und Umgebung vor einer Zuschauermenge von mehr als tausend Personen seine erste interne Durchführung von Polizeihunden im unteren Schlossgarten-Spielfeld II ab, wozu sich die staatlichen und städtischen und militärischen Behörden eingefunden hatten. Die Hunde sind zum größten Teil Eigentum der Stadtwartung und sind unter der vorzüglichen Leitung des Herrn Gutsverwalters Hügel ausgebildet worden. Sie werden von Feldhütern bei der Ausübung ihres Dienstes geführt. Die Leistungen der vorgeführten Hunde waren nur vorzüglich. Es fiel dem Preisrichter schwer, jedem Hund seine richtige Note zuzusprechen. Den 1. Preis erlangte sich der Hund des Schutzmannes Mackemall, den 2. Preis erhielt „Hektor“, geführt von Feldhüter Braun, den 3. „Prinz“, geführt von Feldhüter Duttendorfer, den 4. „Fled“, geführt von Feldhüter Geiger, und den 5. Preis erhielt „Mag“, geführt von Feldhüter Hanagart. Außerdem erhielt jeder Führer noch einen wertvollen Ehrenpreis.

♯ Hamburg, 27. Juni. (Privat.) Ihre Schluphalopps für das am kommenden Sonntag in Hamburg stattfindende Deutsche Derby erhielten am Donnerstag Majestic, Turmfalke und Saul. Jeder einzelne der Kandidaten zeigte sich dabei in bestem Lichte, doch mußte besonders Freiherrn S. v. Oppenheims Majestic in seinem Galopp mit Blautopaz, der ihn auch im Derby begleiten wird, zu imponieren. Herr R. Haniels Turmfalke schlug in einem 2200 Meter-Galopp sehr leicht Alvaraz, während Saul in einem Galopp über nur 2000 Meter über Santuzza die Oberhand behielt. Die deutschen Kandidaten treten nunmehr am Freitag die Reise nach Hamburg an. Von den bereits an Ort und Stelle befindlichen Oesterreichern imponiert in seinem Neuherrn Baron G. Springers Elector, doch tappt man bezüglich seiner Chancen im Dunkel, der der Dreijährige bekanntlich nur ein einziges Mal, und zwar im österreichischen Derby, ohne Erfolg gelaufen ist. In österreichischen Nachrichten rechnet man unbedingt mit einem Siege von Fürst Lubomirskis Mosci Kaja. Der Zweite zu Gerdas im Wiener Derby befindet sich glänzend denn je auf dem Posten.

### Auswärtige Todesfälle.

Münzheim. Johanna Wörner, Bürgermeisters-Witwe, 71 Jahre.  
Köndringen. Jaf. Martin Engler, Schuhmachermeister, alt 70 Jahre.  
Emmishofen. Theodor Hiltmann, alt 62 Jahre.



**Für die Promenade  
für die Reise  
und fürs Haus**

überall sind

# Bertolde-Schuhe

die geeignetste Fußbekleidung.

Moderne Farben. Chice Formen.  
Grösste Auswahl.

## Schuhhaus Bertolde

Kaiserstrasse 76. — Marktplatz.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

# Es ist Ihr Nutzen

wenn Sie noch in dieser Saison einen Versuch mit dem altbewährten und unübertroffenen

# DUNLOP

## PNEUMATIK

machen. Seit 25 Jahren an der Spitze der Reifen-Industrie stehend, hat der Dunlop-Pneumatik durch seine unübertroffene Qualität sich tausende Freunde erworben. Sie können Ihre Freude am Automobilfahren vermehren und Ihr Unkostenkonto gewaltig verringern.

# wenn Sie Dunlop fahren!

4231a

### Bilanzertstellungen,

Ordnung vernünftiger Bücher, Neueinrichtung von Buchführungen und das weiterführen derselben übernimmt bester Fachmann mit langjähriger Praxis Discret und gewissenhaft. Geh. Anträge erbeten sich. 320895.4.4  
A. G. Günther, Werberplan.

---

Verbesserte dicker Hals-**Kropf-Drüsen** Tabletten Anschwellung Wirkung erkauflich, Preis 1.25. Apotheker Wed. Rosenfeld, 4202a Würst. Tel. 9.

---

Ruggeflügel, Bruteier, Zuchtgeräte liefert Geflügelhof in Mergentheim 1913. Katalog gratis. 8854a

## Damenstrümpfe, Kinderstrümpfe, Herrensocken, Kindersocken,

gute Gebrauchsqualitäten, empfiehlt billigt

# E. W. Keller,

Ludwigsplatz, Ecke Walbstr. Rabatt-Spar-Verein.  
NB. Das Anstricken wird raschestens u. pünktlichst besorgt.

Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen von Blousen und Röcken, auch Damenkleider zu mäßigen Preisen. 323024 Waldstr. 18, Stb. III.

Gesucht Feilhaber und zugleich Vertreter für ein geschütztes Markenartikel (Entseiferer). Off. an L. Hoyl, Gegenstein bei Karlsruhe. 322617.

### Mezgerei,

eventl. Metzgerei mit Wirtshaus in Stadt oder auf dem Lande wird auf 1. Oktober zu verpachten gesucht. Off. u. M. K., Gerichtstraße 89, erbeten. 322599

### Heirat.

Gebild. Kaufmanns-Witwe, 48 Jahre, mit einem Vermög. von 50 000 A. möchte sich in Nähe mit Herrn in sich. Stellung, am liebst. Beamten, auch Witwer ohne Kinder, verheiraten. Offert. unt. Nr. 323045 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

### Utgehendes Agenturgeschäft

elektrotechnischen und technischen Branchen mit Vertretungen

erster Werke ist anderer Unternehmungen halber vor sofort zu verkaufen. Für technischen Kaufmann oder Techniker mit heimischem Kapital günstige Gelegenheit. Erste Referenzen wollen sich wenden an A. U. V. Invalidendank Karlsruhe. 4708a.3.2

Größtes Lager  
Karl Fr. A. Müller  
Amalienstr. 7.  
Bestes Fabrikat.  
Repar.-Werkstätte

Gut erhaltenes Fahrrad für 15 A zu verkaufen. 322996  
Königsstraße 15, II. Stod.

### Schlafzimmer

in Strohbaumholz, sowie ein hochfeines Schlafzimmer in Zitronenholz sind billig zu verkaufen. 323007.2.1  
Möbelfabrik  
**Riegger & Sitzler,**  
Karl Wilhelmstr. 66.

---

### Schreibmaschine,

System „Post“, tadellos erhalten, billig zu verkaufen. 10498.4.4  
Zähringerstraße 35, I.

Rinder-Lieg- und Sitzwagen u. Klappstuhl, gut erhalten, zusammen 7 A abzugeben. 322990  
Ludwig-Wilhelmstraße 16 II.

Gut erhalten Rinder-Sth- u. Liegewagen mit Gummireifen, zu verkaufen. 323001 Forststraße 11, 3. St. r.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 26. Juni. Sitzung der Strafkammer III. Vorsitzender: Landgerichtsrat Müller. Vertreter der Groß- Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor v. Hoser.

Der Angeklagte, der im ersten Falle in der Anklagebank erschnen, war seinerzeit von der gleichen Strafkammer wegen mehrerer im vorigen Sommer in Baden, Karlsruhe und Dos verübter Fahrraddiebstähle zu 2 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt worden. Er legte gegen diese Entscheidung Revision ein, die zur Zurückverweisung der Sache an die erste Instanz führte. In der ersten Verhandlung am 3. Januar d. J. lehnte der Angeklagte, der Tagelöhner Roman Kraft aus Baden, die Richter wegen Befangenheit ab. Auch heute unternahm er das gleiche Manöver, und zwar mit dem gleichen Erfolg wie früher. Seine Beschwerde wurde zurückgewiesen. Das auf Grund der erneuten Verhandlung ergangene Urteil lautete auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust.

Während der ersten drei Monate dieses Jahres erschwandte sich der schon mehrfach vorbestrafte Fuhrmann Wilhelm Hegel aus Gerisbach bei einer Reihe von Geschäftsleuten und Wirten in Rastatt, Hilpertsau, Gausbach und Kuppenheim Gelddarlehen in Höhe von 2 Mark, 3 Mark, 5 Mark, 1 Mark, 3 Mark, 1,35 Mark, 3 Mark, 18,50 Mark, 80 Pfg., 90 Pfg. und 1 Mark. Außerdem hatte der Angeklagte im Monat April Wirtin in Rastatt und Baden bestimmt, ihm auf Kredit Speise und Getränke zu geben durch die Versicherung, daß er in den nächsten Tagen bezahlen werde, ein Versprechen, das er in keinem Falle hielt. Der Angeklagte, der wegen ähnlicher Straftaten von der Strafkammer Tübingen zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt wurde, erhielt unter Einwirkung dieser Strafe 3 Monate Gefängnis, abzüglich 8 Wochen Unteruchungsfrist.

Zwei erkrankte Diebstähle hatte sich der Tagelöhner Franz Wunsch aus Forbach schuldig gemacht. Am Nachmittag des 28. April stieg er zu Forbach durch ein Fenster in die im zweiten Stock belegene Wohnung des Maurermeisters Haas mittels einer Leiter ein und entwendete dort aus einer Schublade des Schreibtisches den Geldbetrag von 9 Mark. Einige Tage darauf schlich sich Wunsch im Hause des Bäckers Gernsbeck in das Schlafzimmer ein, wo er aus einem Schranke dem Bäckergesellen den Geldbetrag von 4 Mark stahl. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten auf 7 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monats Unteruchungsfrist.

In der Berufungssache des Droschkenbesizers Franz Karas in Baden wegen Uebertretung der Droschkenordnung erging ein freisprechendes Urteil.

Die Berufung des vom Schöffengericht Baden wegen Körperverletzung mit 1 Monat Gefängnis bestrafte Agenten Johann Adam Beschm aus Lügenschaffen, sowie die Berufung der in dieser Sache als Nebenklägerin zugelassenen Verletzten, der Witwe Rheinbold in Baden, wurden als unbegründet verworfen.

Vor dem Schöffengericht Gerisbach hatten sich vor einigen Wochen der Heizer Heinrich Haas und Genossen, alle aus Forbach, wegen Körperverletzung, Hausfriedensbruchs, Widerstands und Uebertretung der §§ 360, 311, 11 und 367, 10 R.-St.-G.-B. zu verantworten. Das Gericht verurteilte den Heizer Heinrich Haas zu 9 Wochen Gefängnis und 1 Woche Haft, die Fabrikarbeiter Albert Haas, Julius Schilling und Anton Freig zu je 8 Wochen Gefängnis und 1 Woche Haft, den Zimmermann Heinrich Weiler und den Metzger Hermann Stin zu je 7 Wochen Gefängnis und 1 Tag Haft, den Schlosser Franz Schilling zu 3 Wochen Gefängnis und 3 Tagen Haft und den Fabrikarbeiter Hermann Wunsch zu 5 Wochen Gefängnis und 5 Tagen Haft. Gegen diese Entscheidung legten die Angeklagten Berufung ein, die kostenpflichtig zurückgewiesen wurde.

Handel und Verkehr.

3 Sinner-Gesellschaft. In dem in unserer heutigen Mittagsausgabe wiedergegebenen Bericht der „Ffr. Ztg.“ über die anherberufte Generalversammlung der Sinner-Gesellschaft ist ein innerer Streit der Druckschreiber unterlaufen. Im neunten Absatz muß es am Schluss heißen: Die Süddeutschen Landwirtschaflichen Brenner legen den größten Wert darauf, die Sinnergesellschaft selbständig zu erhalten. Auch die Süddeutschen Brenner hätten die Zentrale wiederholt nicht angenehm empfunden. Sinner will die Zentrale erhalten, ebenso möchten die landwirtschaflichen Brenner Süddeutschlands. Weiter unten muß es heißen: die Liquidationsvorrede der neuen Kategorie (100%) statt (100%).

Berlin, 27. Juni. (Tel.) In der heutigen Sitzung der Reichsbank führte der Vorsitzende Schmiedeke aus, daß der letzte Ausweis vom 23. cr. sich im allgemeinen günstig darstelle und daß die Bank im Vergleich zum Vorjahre diesmal wesentlich stärker dem Quartalswechsel entgegengehe. Auch der Goldbestand weise eine sehr befriedigende Entwicklung auf infolge der mäßigen Devisenkurse. Trotzdem schätze die große Anspannung des Geldmarktes und der bevorstehende Quartalswechsel eine Discontoermäßigung aus.

Berlin, 26. Juni. Die Allgemeine Fleischer-Zeitung „Alten-Gesellschaft“, Berlin, legt die Summe von 1500 Mark und eine große Zahl von Ehren diplomen als Preise aus. Das Preisauscheiden bezieht sich auf alle Zweige des Fleischer- und Wurstmacher-gewerbes, die Verwertung der Nebenprodukte und den Viehhandel. Jeder Vorschlag, der geeignet ist, die Arbeit und den Betrieb irgendwie zu vereinfachen, zu verbilligen oder zu erleichtern, soll zum Wettbewerb zugelassen werden, gleichviel ob er die Werkstatt, das Schlachthaus, den Laden, das Kontor, den Transport, die Behandlung der Kundenschaft oder sonst das Gewerbe betrifft.

Spielplan des Groß-Theaters Karlsruhe

Samstag, 28. Juni. 50. Vorstellung außer Abonnement. Ermäßigte Preise. „Wilhelm Tell“, Schauspiel in 5 Akten von Schiller. 1/8 bis 11 Uhr. (2.-M.) Sonntag, 29. Juni. A. 68. „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg“ in 3 Akten von Rich. Wagner. Tannhäuser: Kammerfänger Modest Menzinsky v. Opernhaus in Köln a. Rh. 6 bis nach 10. (4.50 M.) Montag, 30. Juni. A. 71. „Der Bettelstudent“, Operette in 3 Akten von Millöcker. 1/8 bis 10 Uhr. (4.-M.) Dienstag, 1. Juli. B. 69. „Grüne Oekern“, ein Schauspiel in 3 A. aus dem Befreiungsjahr 1813 von Feinr. L. e. c. 1/8 bis nach 10. (4 M.) Donnerstag, 3. Juli. C. 70. „Graf Papi“, ein Lustspiel aus dem Jahre 1866 in 3 A. v. S. undel und Hal m. 8-10. (4 M.) Freitag, 4. Juli. B. 71. Neu einstudiert: „Die Africanerin“, große Oper mit Ballet in 3 A. von Meyerbeer. 7 bis gegen 11. (4.50 M.) Samstag, 5. Juli. A. 70. Zum erstenmal: „Der gute Ruf“, Schauspiel in 4 A. v. Hermann Sudermann. 1/8-10 (4 M.) Sonntag, 6. Juli. C. 72. „Tristan und Isolde“ in 3 A. von R. Wagner. Tristan: Leonor Engelhard vom Hoftheater in Dessau a. G. 6-11. (4.50 M.) Montag, 7. Juli. 51. Vorst. auß. Ab. Ermäßigte Preise: „Der böse Geist Lumpenpavagabundes oder Das liebliche Alcediad“, Zauberposse mit Gesang in 3 A. v. Reistrof. 1/8-11. (2 M.) Vorverkauf für die Abonnenten am Montag, den 30., vormittags 9-11, Reihenfolge B, C, A je 1/2 Stunde; allgemeiner Vorverkauf von Dienstag, den 1. Juli, vormittags 9 Uhr an. An der Vorverkaufsstelle des Hoftheaters werden für diese Vorstellung von Donnerstag den 3. an keine Vorverkaufsgelder erhoben.

Wer hat Möbelbedarf? Beim Einkauf bitte gefl. mein gut sortiertes Lager zu besichtigen, dann werden Sie finden, daß Sie gut u. billig kaufen. 10598 Sul. Weinheimer, Kaiserstraße 81/83.

Heirat. Höherer Beamter (Professor) in sehr schöner Stadt, 45 J., katbol., sucht, da es ihm an pass. Gelegenheiten fehlt, mit gebild. häusl. Fräulein mit enthor. Vermögen zu verheiraten. Offerten unter Buchst. H. 22947 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Pferd. Ich suche zum Reiten u. Fahren geeignetes, billiges Pferd zu kaufen. Offert. unt. Nr. 4718a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Ein gebrauchter, gut erhaltener Stierpuli doppelt oder einfach, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 10484 an die Exp. der „Bad. Presse“, 2, 2

Brillante Erbsenz! Mein altbekannt. in Hamburg beleg., Tag u. Nacht geöffnet. Wein- u. Bierlokal mit Damenbedienung, enth. 2 Salons, 7 kompl. Zimmer a. Albeemiet., sof. a. Verkauf. Reingehörm 8000 M., Preis 4000 M. M. Möller, Hamburg, Borselstraße 73, Dpt.

Haus m. Café u. Weinhandlg. Eine seit 35 Jahren gut gehende Weinhandlung mit großen, schönen Keller, sehr großen Haus und sehr großen Garten, eigener Wein- u. Obstgarten, Preiswert, zu verkaufen. Würde sich auch gut zu Weinwirtschaft oder Hotel eignen, da schönes Städtchen und größere Garnison am Plage. Anzahlung 40-50 000 Mark. Offerten unter 228041 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Bäckerei-Verkauf. Nähe Karlsruhe verkaufe ich meine Bäckerei zum Preis von 12 500 M. mit kleiner Anzahlung. Zageeinnahme durchschnittlich 40-45 M. Offerten unter Nr. 228983 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Sehr seltene Gelegenheit! Vorjährl. Erbsenz für Kaufmann. In leb. Ind. u. Handel ist jedes Geschäft (insb. Drogerie, Kaufhaus, Modeu.) u. kann mit oder ohne Geschäft, mit gr. od. kl. Warenlager ver. w., so daß Käufer eine gute u. sichere Erbsenz erhält. Kaufpreis 100 000 M. u. unt. Nr. 10602 an die Exp. der „Bad. Presse“, 61

Eckhaus erbauungslos zu ver. Das Haus eignet sich sehr wohl für jedes Geschäft (insb. Drogerie, Kaufhaus, Modeu.) u. kann mit oder ohne Geschäft, mit gr. od. kl. Warenlager ver. w., so daß Käufer eine gute u. sichere Erbsenz erhält. Kaufpreis 100 000 M. u. unt. Nr. 10602 an die Exp. der „Bad. Presse“, 61

Leistungsfähige Sand- ständer-Apparat sucht zum Besuche der besten Detailindustrie gebildet. gegen feste, hohe Bezüge. Gef. Offerten mit Bild unt. Nr. 4731a an die Exped. der „Bad. Presse“, 21

Krankens- u. Sterbegeld-Versicherung. Bedeutendes Spezial-Institut (1000000 Mark Aktienkapital) mit hervorragenden zeitgemäßen Einrichtungen sucht einen rührigen, geschäftstüchtigen Herrn unter gleichzeitiger Übertragung einer General-Agentur als Bevollmächtigten anzustellen. General-Agenten anderer Sparten mit vorhandener Organisation würden bevorzugt; ausschließliche Tätigkeit nicht verlangt. Gef. Offerten erbeten unter M. M. 1293 an Rudolf Mosse, München. 4731a

Vertreter an allen größeren Plätzen gesucht für Vacuum-Entstaubungsanlagen, Ventilatoren, Erbauungen, Wäscher- u. Einrichtungen in erkrankter Ausführung. Maschinen-Bau-Anstalt „Proper“, G. m. b. H., Köln-Eindenthal.

Zum sofortigen Eintritt sucht große Unternehmung für Hoch- u. Tiefbau in Süddeutschland einen erfahrenen, energischen Bauführer und Polier für Tief- und Wasserbau. Erfahrung in Eisenbeton erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Offerten nebst Gehaltsansprüchen unter Nr. 4732a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Von einer großen Nähmaschinenfabrik Mitteldeutschlands wird zum baldigen Antritt ein junger, energischer Vertreter gesucht. Derselbe muß mit der Fabrik praktisch vertraut sein, und die Fabrikation der Teile in Bezug auf Genauigkeit und Sauberkeit übersehen können. Angebote mit Lebenslauf und Angabe der bisherigen Beschäftigung, der Gehaltsansprüche und des Antrittstermins werden unter L. A. 522 an Rudolf Mosse, Karlsruhe, erbeten.

Haasenstein & Vogler A.-G. 12-15000 Mk. 2. Hypothek von nachweisbar pünktlichem Schuldner auf gut verzinntes Haus von Geschäftsmann gesucht. Offert. unter A. 2042 befördern Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 10114.3.3

20000 Mark als Darlehen gegen doppelte, hypothekarische Sicherheit und gute Bürgschaft auf 2 Jahre rest. gesucht. Zinsvergütung 6%. Außerdem wird eine Abschlußprovision von 2% gewährt. Offerten unter V. 2209 beförd. Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 10466.2.2

Stellen-Angebote. Gesucht! Haupt- oder Generalagent für Karlsruhe mit Begr. v. deutsch. Feuer- u. Unfall-Ges. mit Nebenr. G. D. u. W. - 4732a.2.1. Bewerber unter V. H. 9501 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Baumaterialien-Handlung sucht brandgehindert, lauffäh. geb. ig. Fernr. für Bureau, Lager u. H. Touren. Offert. unt. Nr. 4679a an die Expedition der „Badischen Presse“, 4.3

Tüchtiger, junger Mann aus der Manufakturwarenbranche, der flott rechnen kann, zum sofortigen Eintritt für mein Bureau gesucht. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften Hugo Landauer, Borsheim, 4719a. Wir suchen 10584.2.1 tücht. Stenotypistinnen. Kaufm. Verein f. weibl. Angestellte, G. S., Im altenstr. 14b, II. Sprechstunden tagl. v. 10-11 Uhr. Postenlos Stellenvermittlung für Mitgl. d. u. Br. in. 4719a

Wer hat Möbelbedarf? Beim Einkauf bitte gefl. mein gut sortiertes Lager zu besichtigen, dann werden Sie finden, daß Sie gut u. billig kaufen. 10598 Sul. Weinheimer, Kaiserstraße 81/83.

Heirat. Höherer Beamter (Professor) in sehr schöner Stadt, 45 J., katbol., sucht, da es ihm an pass. Gelegenheiten fehlt, mit gebild. häusl. Fräulein mit enthor. Vermögen zu verheiraten. Offerten unter Buchst. H. 22947 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Pferd. Ich suche zum Reiten u. Fahren geeignetes, billiges Pferd zu kaufen. Offert. unt. Nr. 4718a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Ein gebrauchter, gut erhaltener Stierpuli doppelt oder einfach, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 10484 an die Exp. der „Bad. Presse“, 2, 2

Brillante Erbsenz! Mein altbekannt. in Hamburg beleg., Tag u. Nacht geöffnet. Wein- u. Bierlokal mit Damenbedienung, enth. 2 Salons, 7 kompl. Zimmer a. Albeemiet., sof. a. Verkauf. Reingehörm 8000 M., Preis 4000 M. M. Möller, Hamburg, Borselstraße 73, Dpt.

Haus m. Café u. Weinhandlg. Eine seit 35 Jahren gut gehende Weinhandlung mit großen, schönen Keller, sehr großen Haus und sehr großen Garten, eigener Wein- u. Obstgarten, Preiswert, zu verkaufen. Würde sich auch gut zu Weinwirtschaft oder Hotel eignen, da schönes Städtchen und größere Garnison am Plage. Anzahlung 40-50 000 Mark. Offerten unter 228041 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Bäckerei-Verkauf. Nähe Karlsruhe verkaufe ich meine Bäckerei zum Preis von 12 500 M. mit kleiner Anzahlung. Zageeinnahme durchschnittlich 40-45 M. Offerten unter Nr. 228983 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Sehr seltene Gelegenheit! Vorjährl. Erbsenz für Kaufmann. In leb. Ind. u. Handel ist jedes Geschäft (insb. Drogerie, Kaufhaus, Modeu.) u. kann mit oder ohne Geschäft, mit gr. od. kl. Warenlager ver. w., so daß Käufer eine gute u. sichere Erbsenz erhält. Kaufpreis 100 000 M. u. unt. Nr. 10602 an die Exp. der „Bad. Presse“, 61

Eckhaus erbauungslos zu ver. Das Haus eignet sich sehr wohl für jedes Geschäft (insb. Drogerie, Kaufhaus, Modeu.) u. kann mit oder ohne Geschäft, mit gr. od. kl. Warenlager ver. w., so daß Käufer eine gute u. sichere Erbsenz erhält. Kaufpreis 100 000 M. u. unt. Nr. 10602 an die Exp. der „Bad. Presse“, 61

Leistungsfähige Sand- ständer-Apparat sucht zum Besuche der besten Detailindustrie gebildet. gegen feste, hohe Bezüge. Gef. Offerten mit Bild unt. Nr. 4731a an die Exped. der „Bad. Presse“, 21

Krankens- u. Sterbegeld-Versicherung. Bedeutendes Spezial-Institut (1000000 Mark Aktienkapital) mit hervorragenden zeitgemäßen Einrichtungen sucht einen rührigen, geschäftstüchtigen Herrn unter gleichzeitiger Übertragung einer General-Agentur als Bevollmächtigten anzustellen. General-Agenten anderer Sparten mit vorhandener Organisation würden bevorzugt; ausschließliche Tätigkeit nicht verlangt. Gef. Offerten erbeten unter M. M. 1293 an Rudolf Mosse, München. 4731a

Vertreter an allen größeren Plätzen gesucht für Vacuum-Entstaubungsanlagen, Ventilatoren, Erbauungen, Wäscher- u. Einrichtungen in erkrankter Ausführung. Maschinen-Bau-Anstalt „Proper“, G. m. b. H., Köln-Eindenthal.

Zum sofortigen Eintritt sucht große Unternehmung für Hoch- u. Tiefbau in Süddeutschland einen erfahrenen, energischen Bauführer und Polier für Tief- und Wasserbau. Erfahrung in Eisenbeton erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Offerten nebst Gehaltsansprüchen unter Nr. 4732a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Von einer großen Nähmaschinenfabrik Mitteldeutschlands wird zum baldigen Antritt ein junger, energischer Vertreter gesucht. Derselbe muß mit der Fabrik praktisch vertraut sein, und die Fabrikation der Teile in Bezug auf Genauigkeit und Sauberkeit übersehen können. Angebote mit Lebenslauf und Angabe der bisherigen Beschäftigung, der Gehaltsansprüche und des Antrittstermins werden unter L. A. 522 an Rudolf Mosse, Karlsruhe, erbeten.

Haasenstein & Vogler A.-G. 12-15000 Mk. 2. Hypothek von nachweisbar pünktlichem Schuldner auf gut verzinntes Haus von Geschäftsmann gesucht. Offert. unter A. 2042 befördern Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 10114.3.3

20000 Mark als Darlehen gegen doppelte, hypothekarische Sicherheit und gute Bürgschaft auf 2 Jahre rest. gesucht. Zinsvergütung 6%. Außerdem wird eine Abschlußprovision von 2% gewährt. Offerten unter V. 2209 beförd. Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 10466.2.2

Stellen-Angebote. Gesucht! Haupt- oder Generalagent für Karlsruhe mit Begr. v. deutsch. Feuer- u. Unfall-Ges. mit Nebenr. G. D. u. W. - 4732a.2.1. Bewerber unter V. H. 9501 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Baumaterialien-Handlung sucht brandgehindert, lauffäh. geb. ig. Fernr. für Bureau, Lager u. H. Touren. Offert. unt. Nr. 4679a an die Expedition der „Badischen Presse“, 4.3

Tüchtiger, junger Mann aus der Manufakturwarenbranche, der flott rechnen kann, zum sofortigen Eintritt für mein Bureau gesucht. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften Hugo Landauer, Borsheim, 4719a. Wir suchen 10584.2.1 tücht. Stenotypistinnen. Kaufm. Verein f. weibl. Angestellte, G. S., Im altenstr. 14b, II. Sprechstunden tagl. v. 10-11 Uhr. Postenlos Stellenvermittlung für Mitgl. d. u. Br. in. 4719a

Leistungsfähige Sand- ständer-Apparat sucht zum Besuche der besten Detailindustrie gebildet. gegen feste, hohe Bezüge. Gef. Offerten mit Bild unt. Nr. 4731a an die Exped. der „Bad. Presse“, 21

Krankens- u. Sterbegeld-Versicherung. Bedeutendes Spezial-Institut (1000000 Mark Aktienkapital) mit hervorragenden zeitgemäßen Einrichtungen sucht einen rührigen, geschäftstüchtigen Herrn unter gleichzeitiger Übertragung einer General-Agentur als Bevollmächtigten anzustellen. General-Agenten anderer Sparten mit vorhandener Organisation würden bevorzugt; ausschließliche Tätigkeit nicht verlangt. Gef. Offerten erbeten unter M. M. 1293 an Rudolf Mosse, München. 4731a

„Gabarette-Mäntel“ für jedes Wetter wasserdicht, aber nicht luftdicht, kein Gummi. Preise: Damen Mk. 37.50 42.- 48.- Herren Mk. 35.- 45.- 50.-

Echt englische Gummi-Mäntel = neueste Farben = Preise: Damen Mk. 28.50 36.75 42.- Herren Mk. 22.50 30.- 36.- 42.-



Sporthaus Freundlieb Karlsruhe, Kaiserstrasse 185. 10576

Tüchtiger Werkzeugschmied für Bauhof gesucht. Kirchenbauer & Waltz Baugeschäft, Straßburg i. E., 2.1. Scharwerthstraße 6. 4716a

Gesucht zum Köchin m. Zeug- 15. Juli u. Wädchen, die auch Hausarbeit übernimmt. Desgleichen zur dauernden Unter- stützung der Köchin halbtägige Aus- hülfe, Frau oder Wädchen. 8.1 Offerten unter Nr. 228018 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Mädchen-Gesuch. Tüchtiges, solides Mädchen, das schon in guten Häusern gebient hat, gut bürgerlich kochen kann u. die Hausarbeit übernimmt, auf 1. Juli in Haushalt von 2 Person. gesucht. Vorausz. von 9-12 Uhr. u. von 3-5 Uhr. 228005 Kaiserstraße 227.1.

Ein williges, fleiß. Mädchen wird per 1. Juli f. Hausarb. gesucht. 228013.3.3 Adlerstr. 3.1 Dreppel.

Mädchen, d. gut bürgerl. kochen kann und die Hausarb. verrichtet, per 1. od. 15. Juli gesucht. 228083 Solfenstr. 120, part.

Mädchen f. Hausarbeit, welches auch etwas nähen kann, wird sofort zu kleiner Familie gesucht. 228084 Winterstr. 44a, 2. St.

Gesucht nachmittags zu kleinem Kind 3.3 sauberes, zuverlässiges Mädchen. Näheres Nachstr. 22. 228221

Lichtige, gut empfohlene Monatsfrau für täglich 2 Stunden ab 1/8 Uhr auf sofort gesucht. 10575 Friedenstraße 3.11.

Stellen-Gesuche. Einige junge Leute aus versch. Branchen mit gel. Schriftkenntnissen in Buchführ. (dopp. amerik.), flotte Stenographen u. Maschinenschreiber suchen ver. sofort Beschäftigung. Ferner suchen wir für einige junge Leute, die unter Institut besuchen, ver. sof. od. später kaufm. Lehrstellen auf Büro. 10393

Gef. Angebote erbeten an die Handelsschule „Merkur“ Karlsruhe, Kaiserstraße 113 Telefon 2018.

Zunger Mann, verk. mit nur besten Zeugnissen, in der Wirtschaftspraxis durch- aus bewandert, gelernter Kaufmann, sucht passende Stellung gleich welcher Art. Gef. Offert. unt. Nr. 228969 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zung-Zimmermädchen von angenehm. Ausseh., gewandt im Nähen, Wägen u. Kochen, sucht sofort oder später bei alleinst. Dame oder in feinerem Haushalt geeignete Stellung. Gef. Aner- bieten unter M. B. Offenburg i. S. postlagernd. 228482

Vermietungen. In einem großen Landorte Mit- telbadens in bester Geschäftslage gelegen, ist ein geräumiger Laden mit vier bis fünf Zimmerwohn- u. 1. Ofl. dauernd zu verm. Off. u. 228999 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Miet-Gesuche. Meine Familie sucht saubere kleinere Vierzimmerwohnung mit Zubehör in Best. od. Mittelstadt per 1. Okt. Off. mit Preis unter Nr. 228279 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Zimmer-Gesuch. Beeres Barterzimmer für tub. Geschäft, zwischen Mühlburgerstr. und Karlsrufer, auf 1. Juli gesucht. 10562 Dirschstr. 10, 1 Tr. Gesucht ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, Nähe vom Bahnhof bis Stapelentstraße. Offerten unter Nr. 228088 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Durlach. Gut gehender Spezereiladen mit Vierzimmerwohnung ist wegen Todesfall auf 1. Oktober zu vermieten, eventuell könnte derselbe auch mit 1 Zimmer sofort oder im Laufe des Quartals vermietet werden. Zu erfragen in Durlach, Schulstraße 16. 228297

Durlach. Werkhütte, hell u. geräumig, für Werkstätten geeignet, sofort zu vermieten. Offert. u. 228026 an d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Billa Schubertstr. 22 nächst dem Richard-Wagner-Platz ist herrschaftlich ausgestattete 7 Zimmerwohnung mit reichlicher Zu- behör (elektr. Licht u. Warmwasser- heizung) auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres daselbst oder Karlsrufer, 68 (Bureau-Southern). 10522

Wohnung 5-10 Zimmer mit Zubehör, Zentralheizung (warm Wasser) auf 1. Oktober zu vermieten. 10547 In derselben wurde seit Jahren ärztliche Praxis betr. Kaiserstraße 80. Näheres parterre daselbst.

4-Zimmerwohnung Balkon, nebst Zugehör, III. Stad. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. 228008 Kaiser-Allee 77a, 1. St.

Zu vermieten I. Ofl. Koos- terrain hübsche Garten-Wohnung 2 Zimmer, Küche und Keller an fl. ordnungslieb. Familie. 228028 Zu erst. Auguststr. 10, part.

Schützenstraße 64, 2. St., ist eine Wohnung v. 6 Zimmern m. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Preis 720 Mk. Sophienstraße 13, 2. Stad. 228015.2.1

In herrl. geleg. Tale, 1/2 Stunde von der Bahn, ist in kleiner Ge- meinde eine der Neuzeit entfor. helle Drei- bis Vierzimmerw. im II. Stad. zu verm. In nächst. Nähe große Laubbäume, daher gesunde Lage. Für Pensionäre o. sonstige Erholungsbedürftige sehr günstige u. billige Gelegenheit. Anfragen bittet man unter E. W. Nr. 33 postlagernd nach Beeren- bei Schönen richten zu wollen. Porto erwünscht. 228287

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Zirkel 33, 8. Stad. 228081.2.1

Kaiser-Allee 115, parterre, f. sof. od. später ein schönes möbliertes Zimmer zu vermieten. 228298 Zirkel 16, part. ist schön möbliert, iep. Zimmer auf 1. Juli zu ver- mieten. 228304

Zimmer-Gesuch. Beeres Barterzimmer für tub. Geschäft, zwischen Mühlburgerstr. und Karlsrufer, auf 1. Juli gesucht. 10562 Dirschstr. 10, 1 Tr.

Gesucht ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, Nähe vom Bahnhof bis Stapelentstraße. Offerten unter Nr. 228088 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Telephon Nr. 1303.

# Patentanwalt

C. Kleyer, Karlsruhe, Kriegstr. Nr. 77.

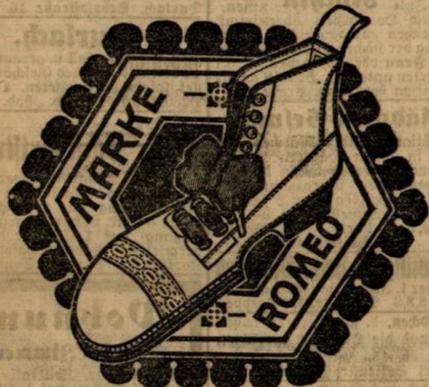
Sprechstunde: vorm. 8-12 Uhr, nachm. 3-6 Uhr.  
Sonntag vormittags 10-12 Uhr.

## Konstanz

**Gasthof Germania**  
Inselgasse, in der Nähe des Münsters.  
Neu einger. Zimmer von Mk. 1.20 an.  
Mittagsisch zu Mk. 1.-, 1.20 u. 1.50.  
Großer, schöner Saal für Vereine u. Schulen. (4628a) D. Schober.

# „Romeo“-Stiefel

für **Herren und Damen**  
in schwarz und braun, in allen Lederarten, mit und ohne Lackkappen, auch Derbyschnitt in den neuesten englischen, amerikanischen, deutschen u. Wiener Façon s  
Elegante Promenadeschuhe in allen Lederarten schwarz und farbig. Lackleder und Sämisch. Einsatz  
Verkaufsstellen in fast allen grösseren und mittleren Städten Deutschlands.  
Berg- und Touristenstiefel, Schnallen- und Zugstiefel in nur guter Ausführung.  
Für sämtliche führende Artikel übernehme Garantie.



Einheits-Preis

# 7 50

jedes Paar ohne Ausnahme

- Romeo-Stiefel sind an Qualität und Ausführung wie auch Façons allen voran. :: :: ::
- Romeo-Stiefel sind äußerst bequem, gut und dauerhaft im Tragen. :: :: ::
- Romeo-Stiefel sind weit und breit bekannt und werden in allen Kreisen bevorzugt. :: :: ::
- Romeo-Stiefel werden in allen Grössen und gangbaren Weiten geführt. :: :: ::
- Romeo-Stiefel werden von 10 000 und abermals 10 000 Menschen getragen und stets gerne gekauft.

Durch Abschlüsse mehrerer Millionen Mark bin ich in der Lage, **Aussergewöhnliches zu bieten.** ::

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Versand nach auswärts gegen Nachnahme.

# Schuhhaus „Romeo“

Kaiserstrasse 56  
Keine weitere Filiale am Platze.

Anzeigen jeder Art finden die weiteste Verbreitung durch die „Badische Presse“.

**Forien in Cuma.**  
Deutsches Erholungsheim. Abreise 16. Juli und 5. Aug., je 3 Wochen. Gesamtkosten 260.-  
Società Cumana, Stuttgart. 223012

**Nach Paris u. London.**  
19-28. Juli 180. Mülbacher Reiseverein, Stuttgart. 223011

**Uhren - Reparaturen**  
Keine über Mk. 2.50  
neue Feder 1.4, Glas, Zeiger, Bügelring 20 3, lang, Anerkennung aus allen Kreisen, mit allen Hilfsmaschinen eingerichtete Spezialwerkstätte f. Uhren jed. Art, Zimmeruhren, Postk. erbelen, Hans Träger, Uhrmachern., Karlsruhe, Kaiserstr. 17, H. II. B23020

**Tüchtige Massense**  
empf. sich für Körper- u. Gesichtsmassage, Manicure und Pedicure. Behandlung in u. außer dem Haus. B23001 Amalienstraße 51, II.

Seit Jahren war ich müde u. matt, häufige wahnwitzige Kopfschmerzen u. jede Lust zum Arbeiten und zum Leben verloren. Der Arzt sagte, es sei ein berateses

# Nieren- und Blasenleiden,

daneben Darmträgheit infolge sitzender Lebensweise. Auf ärztl. Rat trank ich **Althorchtorster Marksprudel Starkquelle** (Sod. Eisen - Mangan - Kochsalzquelle). Schon nach einigen Flaschen fühlte ich mich als ganz anderer Mensch. Die Urinabsonderung wurde lebhaft und schmerzlos und blieb es seitdem. Ich trinke den Marksprudel jetzt täglich, habe mich nie so wohl und gesund gefühlt wie heute. S. P. Verzt. wozu empf. 1. 65 u. 95 Pf. In Karlsruhe: in der Drogerie W. Fickering, Amalienstr. 19, B. Baum, Berderstraße 7, D. Waver, Wilhelmstr. 20, Otto Fischer, Karlstr. 74, C. Roth, Gerrenstraße 26/28, Leop. Siebig, Albrechtstr. 24, Th. Bala, Kurbenstraße 17, in Mannheim: W. Strauß; in Durlach: A. Peter, Drogerie; in Ettlingen: Rob. Ruf. 22302

**Scheuere mit Henkel's Bleich-Soda.**

**Chreifer Spachtherde**  
finden Sie die besten im braten, baden und loden  
Fabrik u. Lager  
Gerrenstr. 44.  
Tel. 2071.

**Wolfschund**  
raffenrein, 11 Monate alt, für Hof gut geeignet, zu verkaufen. 22  
Gebl. Offerten unter A. B. 35  
postlagernd Offenburg. 222845

Für die Reise empfehle  
**Mey & Edlachs Monopol-Stoff-Wäsche**  
Kragen, Manschetten, Vorhemden  
anerkannt billiges und vorteilhaftes Tragen 10580  
**c. w. Keller, Ludwigsplatz, Ecke Waldstr. Rabattmarken.**

# Schuhcrème Pilo

wird täglich mehr verlangt.  
Qualität und große Ausgiebigkeit sind die Vorzüge.

# Betriebskapital

jed. Höhe, ohne Unterlag. durch Vergabe guter Akte reell u. diskret. KEIN Akzeptenkauf. Offerten mit Rückporto unter N. 2774 bef. Invalidendank, Ann.-Erheb., Köln. 1182a

Gut erhaltenes **Weinfah** 80-100 Liter haltend, zu kaufen gesucht. Offert. unt. B22905 an die Erheb. der „Bad. Presse“ erb.

**Motorrad** sehr gut erhalt., 8 1/2 P.S., Magnetzünd., Leerlauf, bill. zu verkaufen. H. Hüppner, Altmendstr. 26, II. B23021.2.1

Fortsetzung des

# Total-Ausverkaufs

wegen vollständiger Aufgabe meines

## Herren-Konfektions-Geschäfts

und baldiger Räumung meines Lokals.

**Preisermäßigung: 25 bis 50%**

Sämtliche Warenbestände sind erprobte, allerbeste Fabrikate in erstklassiger Verarbeitung. Das Lager ist in allen Grössen, Fassons und Stoffarten noch reichhaltigst ausgestattet.

## Leichte Sommer-Bekleidung

(in Lüste, Leinen, Rohseide und Flanel) in grossem und geschmackvollem Sortiment zu **nicht wiederkehrenden billigen Preisen.**

Der Total-Ausverkaufs-Preis ist an jedem Stück neben dem seitherigen Verkaufs-Preis in **blauen Zahlen** deutlich angeschrieben.

# Ca. 250 Knaben-Anzüge

nur allerbeste Qualitäten aus marineblauen und farbigen Stoffen in der stets von mir geführten feinsten Verarbeitung:

Serie I	Serie II
jeder Anzug <b>5.-</b>	jeder Anzug <b>7.-</b>
jetzt M.	jetzt M.
früher M. 9.- bis 13.-	früher M. 13.- bis 26.-

Der Verkauf geschieht nur gegen Barzahlung. Rabatt-Marken werden nicht abgegeben. Auswahlendungen können nicht gemacht werden. Abänderungen werden in Anrechnung gebracht.

# Ad. Stein

Kaiserstrasse 74 am Marktplatz Kaiserstrasse 74

Auf alle Herbst- und Winterartikel, wie Ulster, Paletots, Lodenjoppen, Winter-Anzüge etc. gewähre ich eine weitere  
**:: Extra-Preis-Ermässigung. ::**

# TEKKO

die leichteste wachbare Wandbekleidung für Salons, Theater, Festhale u. ähnliche Räume

Salubra A.G. Grenzsch

W. Müllejans Nachf. 7088  
Zapfen- und Linoleum-Haus  
Waldstraße 3 Kunstverein Telefon 1101

# Tüchtige strebsame Wirtsleute

für unsern Brauerei-Ausschank ver sofort gesucht.

# Löwenbrauerei Waldshut.

4707a

# Automobil-Lieferungswagen

gebraucht, gut erhalten, geeignet für  
**Wäsche-Anstalten, Drogerien, Brauereien, Metzgereien, Mineralwasserfabriken, Eislieferanten,**  
sehr billig abzugeben u. wird auf Wunsch vorgeführt.  
**Autoreparatur u. Maschinenbau Georg Heilmann**  
Durlach. Telefon 30. 8610

**3 flammiger Gasherd** | **Modernes Gemtheid**, mittlere Figur  
mit Tisch billig zu verkaufen. ist billig zu verkaufen. B22957  
B22969 Mathystraße 9, 3. St. | Rudolfstraße 2, 3. St.